



Testatsexemplar

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Bilanz zum 31.12.2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025
 1. Anlagespiegel

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025****I. Grundlagen des Unternehmens****1. Überblick**

Die Infraserv GmbH & Co. Höchst KG (Infraserv Höchst KG) ist die Konzern-Obergesellschaft der Infraserv Höchst-Gruppe und betreibt anspruchsvolle technische Infrastrukturen für die Chemie- und Pharma-Industrie sowie verwandte Prozessindustrien und ist Betreiberin des Industrieparks Höchst in Frankfurt am Main. Das Leistungsangebot der Infraserv Höchst KG und ihrer Tochtergesellschaften (Infraserv Höchst-Konzern) umfasst ganzheitliche Systemlösungen ebenso wie bedarfsgerechte und technisch anspruchsvolle Dienstleistungen, die zum Nutzen unserer Kunden entwickelt und erbracht werden. Die Infraserv Höchst KG versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen, erbringt Facility Management Dienstleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung. Auch Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen sowie Angebote aus dem Gesundheitsbereich umfassen das Leistungsspektrum.

Ergänzt wird dieses Leistungsangebot durch die Infraserv Logistics GmbH, einen Komplettanbieter von logistischen Dienstleistungen, vorwiegend für die Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Industrie, sowie die Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH (Provadis GmbH) und ihre Tochterunternehmen, einen der führenden Anbieter für Bildungsdienstleistungen in Hessen. Die Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH (TCC GmbH) betreibt eine Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst. Die Infraserv Netze GmbH stellt den Betrieb des Stromnetzes im Industriepark Höchst sicher. Instandhaltungsnahe, technische Dienst- sowie Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen werden von der Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH erbracht. Die KFT Chemieservice GmbH erbringt Beratungs- und Dienstleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen des Chemikalienrechts.

Die Infraside Monheim GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Infraside Beteiligungs GmbH. Diese Gesellschaft erbringt technische Services, infrastrukturelle Serviceleistungen sowie Laborleistungen in Nordrhein-Westfalen.

2. Gesellschaftsrechtliche Strukturen

Komplementärin der Infraserv Höchst KG ist die Infraserv Verwaltungs GmbH. Die Komplementärin verantwortet die operative Geschäftsführung der Kommanditgesellschaft. Sämtliche Anteile der Infraserv Verwaltungs GmbH werden von der Celanese Services Germany GmbH, Kelsterbach, gehalten.

Die Infraserv Höchst KG hat acht Kommanditisten, die zum Teil gleichzeitig Abnehmer der Leistungen der Infraserv Höchst KG sind. Die Infraserv Logistics GmbH, eine Tochtergesellschaft der Infraserv Höchst KG, hält 3,8% der Anteile an ihrer Muttergesellschaft.

Der weit überwiegende Teil der Geschäftsbeziehungen besteht zu Unternehmen, die im Industriepark Höchst mit ihren Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**

Verwaltungsfunktionen vertreten sind und zu den Handelshäusern der großen überregionalen Energieversorger.

Die Infraserv Höchst KG hält sämtliche Anteile der Infraserv Logistics GmbH und der Provadis GmbH. Die Infraserv Höchst KG hält zudem sämtliche Anteile der WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, der Betreibergesellschaft der Deponien der ehemaligen Hoechst AG in Limburg-Lindenholzhausen und Limburg-Offheim, sowie der Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH. Des Weiteren hält die Infraserv Höchst KG zum Bilanzstichtag 100% der Anteile der TCC GmbH und der Infraserv Netze GmbH. Die Infraserv Netze GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, betreibt das Stromnetz im Industriepark Höchst. Daneben hält die Infraserv Höchst KG alle Anteile an der Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (Selina KG) sowie an der Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH. Außerdem werden von der Infraserv Höchst KG sämtliche Anteile der Infraserv Höchst Erste Beteiligungsgesellschaft mbH sowie der KFT Chemieservice GmbH gehalten.

Die Infraserv Logistics GmbH hält 50% der Anteile an der Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH und 100% der Anteile an der Infraserv Logistics Service GmbH.

Die Provadis GmbH hält alle Anteile der Provadis Professionals GmbH. Daneben werden von der Provadis GmbH sämtliche Anteile der Provadis School of International Management and Technology AG, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, gehalten.

Die Anteile an der Infraside Beteiligungs GmbH werden vollständig von der Infraserv Höchst KG gehalten. Die Infraside Beteiligungs GmbH hält alle Anteile an den Gesellschaften Infraside Griesheim GmbH und Infraside Monheim GmbH. Die Infraside Griesheim GmbH ist nicht mehr operativ tätig. Zudem hält die Infraside Beteiligungs GmbH sämtliche Anteile an der Infraside Erste Beteiligungsgesellschaft mbH. Daneben werden von der Infraside Beteiligungs GmbH 50,1% der Anteile an der Infranova Bioerdgas GmbH gehalten. Zweck dieses Unternehmens ist der Betrieb einer Biogasaufbereitungsanlage im Industriepark Höchst.

Bis auf die KFT Chemieservice GmbH ist der Sitz der oben genannten Gesellschaften Frankfurt am Main. Die Beteiligungsgesellschaft KFT Chemieservice GmbH hat ihren Sitz in Griesheim.

Außerdem hält die Infraserv Höchst KG die Anteile an der Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking, (Alexa KG) und der Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld, (Karina KG), die als Objektgesellschaften im Rahmen von durch Leasing finanzierten Immobilien erworben wurden. Die Infraserv Höchst KG verfügt über Stimmrechte in Höhe von 40% (Alexa KG) bzw. 30% (Karina KG). An der ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf, die ebenfalls als Objektgesellschaft erworben wurde, hält Infraserv Höchst KG 99% der Anteile und verfügt über Stimmrechte in Höhe von 30%.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Zudem besteht zwischen der Infraserv Höchst KG und der Lauer GmbH die Arbeitsgemeinschaft ARGE ISH-Lauer. Die Stimmrechte entfallen entsprechend den Leistungsanteilen auf die beiden Partner. Im Geschäftsjahr 2025 liegt der Leistungsanteil der Infraserv Höchst KG bei ca. 51 % (Vorjahr 51 %). Des Weiteren besteht zwischen der Infraserv Höchst KG und der ALSTOM Transport Deutschland GmbH die Arbeitsgemeinschaft Alstom-Infraserv. Zweck dieses Zusammenschlusses ist die gemeinschaftliche Durchführung der Wasserstoffversorgung der Brennstoffzellenzüge, die seit Ende 2022 auf den Nahverkehrslinien im Taunusnetz eingesetzt werden. Die Infraserv Höchst KG verfügt über 50% der Stimmrechte.

3. Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen hat die Infraserv Höchst KG keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

Im operativen Geschäft werden insbesondere die Umsatzerlöse sowie der EBIT (Earnings before Interest and Taxes) als finanzielle Steuerungsgrößen genutzt. Mit diesen Kennzahlen messen wir die Effizienz und Ertragskraft unseres Unternehmens. Sie werden auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt und bilden im Wesentlichen die Grundlage für unsere Analysen sowie Entscheidungen. Zudem erfolgt der jährliche Budgetprozess auf der Grundlage von IFRS-Zahlen.

Folgende Anpassungen ergeben sich für die Umsatzerlöse und den EBIT zwischen HGB und IFRS für die Geschäftsjahre 2025 und 2024.

Werte in T€	2025			2024		
	HGB	Anpassung	IFRS	HGB	Anpassung	IFRS
Umsatzerlöse	1.041.412	3.440	1.044.852	1.052.271	-3.078	1.049.193
EBIT	132.547	-554	131.993	127.647	8.483	136.130

Die Umsatzerlöse nach HGB und IFRS unterscheiden sich vor allem im Ausweis der Bestandsveränderungen der nicht abgerechneten Aufträge sowie im Zusammenhang mit der Abbildung von Leasinggeschäften.

Die Abweichungen beim EBIT zwischen den beiden Rechnungslegungsarten resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen bilanziellen Behandlung und Bewertung von Rückstellungen, von Miet- und Pachtverhältnissen, von regelmäßig wiederkehrenden Inspektions- und Wartungsarbeiten und Derivaten sowie aus Unterschieden bei den Abschreibungen von einzelnen Vermögensgegenständen. Im Vorjahr hatten insbesondere Anpassungen der Trendannahmen zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geführt, die nach IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, während die Erfassung nach HGB erfolgswirksam im Personalaufwand erfolgte.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Entwicklung der Branche

Handels- sowie geopolitische Konflikte und Spannungen haben das weltwirtschaftliche Umfeld im Berichtsjahr geprägt und vor allem die Unsicherheit an den Märkten weltweit erhöht. Dennoch zeigte sich die Weltwirtschaft widerstandsfähig. Die weltwirtschaftliche Entwicklung war erneut stabil. Insgesamt rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) aktuell mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um rund 3,2%. Dabei wurde das Wachstum der Weltwirtschaft insbesondere vom Wachstum in den Schwellenländern wie Indien und China getragen. Vorgezogene Produktions- und Handelsaktivitäten im Zuge der Zollpolitik der USA, hohe Investitionen in Künstliche Intelligenz (KI) sowie geld- und finanzpolitische Impulse waren Treiber für die globale Wirtschaftsentwicklung. In der Eurozone verlief die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2025 moderat. Derzeit geht der IWF für den Euroraum von einer Erhöhung der aggregierten Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,2% aus. Die leichte Erholung im Euroraum ist vor allem auf das Wirtschaftswachstum in Südeuropa zurückzuführen, während die deutsche Wirtschaft weiterhin stagnierte.¹

Für Deutschland war 2025 ein weiteres Jahr der wirtschaftlichen Schwäche. Der IWF geht aktuell für die deutsche Wirtschaft von einem leichten Plus (etwa 0,2%) im Berichtsjahr aus. Unter anderem die Zollpolitik der USA sowie der verstärkte Wettbewerb mit China und die Aufwertung des Euro belasten insbesondere die exportabhängige Industrie der größten Volkswirtschaft der Eurozone. Die deutsche Industrie kämpft weiterhin mit einer Auftragsflaute und Strukturproblemen und folglich Standortnachteilen wie Bürokratie, hohe Energie- und Produktionskosten, demografische Alterung und Fachkräftemangel sowie Digitalisierungslücken. Der private Konsum stieg leicht an. Die Investitionstätigkeit in Deutschland war im Jahr 2025 insgesamt weiter schwach.²

Die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland blieb 2025 insgesamt unter Druck. Entsprechend dem Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) liegen die Produktion und Erzeugerpreise im Vergleich zum Vorjahr leicht im Minus (-0,5%). Der Gesamtumsatz ging um 1% zurück. Dabei sank der Umsatz in der chemischen Industrie um ca. 3%, während die Pharmaindustrie mit einem Umsatzplus von mehr als 4% den Rückgang leicht abfedern konnte. Insgesamt liegt der Branchenumsatz für das Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich bei 220 Mrd. €. Mit einer Anlagenauslastung von rund 70% wurde ein historischer Tiefpunkt erreicht und auch die Entwicklung der Beschäftigungszahlen (-0,5%) spiegelt die herausfordernde Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie im Berichtsjahr wider.³

Im Geschäftsjahr 2025 waren bei den Preisen für Strom und Erdgas keine starken Schwankungen zu verzeichnen. Der Anteil erneuerbarer Energien an der öffentlichen Nettostromerzeugung betrug

¹ DIE ZEIT: „Deutsche Wirtschaftsentwicklung bleibt schwächste aller G7-Staaten“ unter <https://www.zeit.de/wirtschaft/2025-10/iwf-weltwirtschaft-wachstum-prognose-deutschland> (abgerufen am 12. Januar 2026)

² DIE ZEIT: „Deutsche Wirtschaftsentwicklung bleibt schwächste aller G7-Staaten“ unter <https://www.zeit.de/wirtschaft/2025-10/iwf-weltwirtschaft-wachstum-prognose-deutschland> (abgerufen am 12. Januar 2026)

³ Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI): „Jahresbilanz 2025“ unter <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/jahresbilanz-2025.jsp> (abgerufen am 12. Januar 2026)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

62% im Berichtsjahr und lag somit 1% niedriger als im Vorjahr.⁴ Auch die Stromimporte nach Deutschland waren mit 76 Terawattstunden (TWh) quasi unverändert gegenüber 2024.⁵ Die Anfang des Jahres noch herrschende Unsicherheit bzgl. einer sicheren und zugleich kostengünstigen Erdgasversorgung durch LNG-Importe hat sich im weiteren Jahresverlauf signifikant abgeschwächt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Tatsache, dass die Spotmarktpreise für Erdgas im Wintermonat Dezember ein neues Jahrestief erreichten. Vor diesem Hintergrund wurde die seit Juni 2022 geltende Alarmstufe des Notfallplans Gas durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgehoben und es gilt nur noch die Frühwarnstufe. Ohne Preissteigerungen haben die Marktteilnehmer im Terminmarkt auf den von der EU angestrebten Ausstieg von den Erdgasimporte aus Russland reagiert.

2. Geschäftsverlauf**Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 - Umsatz und EBIT**

Die Änderungen der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die Entwicklung der Energiepreise sowie das Produktionsniveau im Industriepark Höchst und das daraus resultierende Energienachfrageverhalten sind bedeutsam für die Entwicklung der Infraserv Höchst KG.

Insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der konjunkturell schwierigen Lage ist das Geschäftsjahr 2025 für die Infraserv Höchst KG zufriedenstellend verlaufen. Die operativen Ziele der Gesellschaft konnten leicht übertroffen bzw. nahezu erreicht werden. Während der erwirtschaftete Umsatz (IFRS) das erwartete Niveau leicht übersteigt, liegt der EBIT (IFRS) leicht unter den Erwartungen.

Der Umsatz (IFRS) 2025 beläuft sich auf 1.044,9 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Umsatzrückgang (IFRS) um 4,3 Mio. € beziehungsweise 0,4%. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde insgesamt mit einer Reduzierung des Umsatzes (IFRS) um rund 4% gerechnet. Dabei wurde hauptsächlich von sinkenden Umsätzen (IFRS) im Bereich Energiemanagement – vor allem resultierend aus Mengenrückgängen bei Kunden – ausgegangen. Ebenso wurden niedrigere Umsätze (IFRS) in den Bereichen Site Services und CREM erwartet. Im Bereich Energiemanagement überschreiten die Umsätze (IFRS) 2025 den Planwert. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die über den Erwartungen liegenden Umsatzerlöse bei den Dampflieferungen und den Sekundärenergien. Gegenläufig fielen die Umsätze mit Stromlieferungen geringer aus als geplant. Die Umsätze (IFRS) des Bereiches Site Services überschreiten den geplanten Wert sowie das Vorjahresniveau. Dieser Bereich verzeichnete aufgrund des Ausbaus der Geschäftsaktivitäten unter anderem durch ein stärkeres Projektgeschäft höhere Umsätze (IFRS). Im Bereich Entsorgungsmanagement liegen die Umsätze (IFRS) vor allem aufgrund negativer Mengen- und

⁴ Energy-Charts: „Monatlicher Anteil Erneuerbarer Energien an der öffentlichen Nettostromerzeugung und Last in Deutschland 2025“ unter https://www.energy-charts.info/charts/renewable_share/chart.htm?l=de&c=DE&legendItems=01&year=2025 (abgerufen am 2. Januar 2026)

⁵ Energy-Charts: „Grenzüberschreitender Stromhandel zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern in 2025“ unter https://www.energy-charts.info/charts/import_export/chart.htm?l=de&c=DE&flow=scheduled_commercial_exchanges_de&year=2025 (abgerufen am 2. Januar 2026)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Preiseffekte bei den Verbrennungsanlagen leicht unter dem geplanten Niveau. Die Umsätze (IFRS) in den anderen Bereichen liegen im Rahmen der Erwartungen.

Der EBIT (IFRS) beträgt 132,0 Mio. € und liegt damit 3,0% unter dem Vorjahreswert (136,1 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2025 wurde unter anderem im Zusammenhang mit leicht gesunkenen Umsätzen und Kosteneinsparungen infolge von Effizienzsteigerungen mit einem EBIT (IFRS), der nahezu unverändert zum Vorjahr ist, gerechnet. Aufgrund einer rückläufigen Nachfrage in den Verbrennungsanlagen im Entsorgungsmanagement und der Entwicklung auf den Energiemärkten wird diese Erwartung leicht unterschritten. Die Aufwendungen für Instandhaltungen liegen unter dem geplanten Wert. Die realisierten Kosteneinsparungen aus der konsequenten Fortsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen haben zudem den EBIT (IFRS) 2025 positiv beeinflusst.

Nach HGB unterschreitet der Umsatz mit 1.041,4 Mio. € den Vorjahrswert um 10,9 Mio. € (1,0%). Des Weiteren ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg des EBIT (HGB) um 4,9 Mio. € auf 132,5 Mio. € zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss (HGB) übersteigt mit 100,7 Mio. € den Wert des Vorjahres (87,9 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände (IFRS; ohne Treibhausgas-Emissionsberechtigungen) in Höhe von rund 163 Mio. € erwartet. Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen (IFRS) in die Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur und der Nutzenergieerzeugung des Industrieparks Höchst betragen 85,8 Mio. €. Sie liegen damit über dem Wert des Vorjahres (74,9 Mio. €), jedoch deutlich unter dem Prognosewert (rund 163 Mio. €). Während vor allem der Planwert bei den kundenbezogenen, umsatzsteigernden Investitionen deutlich unterschritten wird, liegen die Investitionen in die Erhaltung der Infrastruktur (Planwert 2025: 75 Mio. €; Istwert 2025: 52,9 Mio. €) in einem geringeren Umfang unter dem geplanten Wert. Insgesamt haben hauptsächlich zeitliche Verzögerungen bei einzelnen Projekten wie z.B. dem Neubau eines Bürogebäudes, dem Ausbau von Infrastruktureinrichtungen für die Ansiedlung von Kunden, dem Stromnetzausbau, den Nacharbeiten an den neuen Gasturbinenanlagen sowie der Errichtung von neuen Wasch- und Badehäusern zu der Unterschreitung des Planwertes geführt.

3. Darstellung der Lage**3.1 Entwicklung der Ertragslage****Entwicklung der Auftragslage**

Das Leistungsangebot der Infraserv Höchst KG ist gekennzeichnet durch Infrastrukturleistungen, die von allen Standortnutzern, die diese Leistungen benötigen, abgenommen werden. Hierzu zählen unter anderem Flächen- und Immobilienpachten und netzgebundene Ver- und Entsorgungsleistungen, wie z.B. die Versorgung mit Dampf, Strom, Erdgas, Kälte und technischen Gasen bzw. die Entsorgung von Abwässern. Diesen Leistungen liegen größtenteils langfristige Verträge zugrunde. Weitere Dienstleistungen, wie z.B. Beratungsleistungen oder Planungsleistungen, werden über marktübliche Serviceverträge mit Laufzeiten zwischen 3 Monaten und 15 Jahren abgewickelt.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Vor dem Hintergrund der vertraglichen Situation und den Erweiterungsinvestitionen einzelner Kunden in den letzten Jahren im Industriepark Höchst sehen wir die Entwicklung der Auftragslage in den kommenden Monaten als insgesamt zufriedenstellend an.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die Infraserv Höchst KG einen Umsatz (HGB) in Höhe von 1.041,4 Mio. € (Vorjahr 1.052,3 Mio. €).

Die Umsätze 2025 wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich wie folgt:

(Werte in T€)	2025	2024
Umsatzerlöse	1.041.412	1.052.271
CREM (Corporate Real Estate Management)	73.538	78.555
Energiemanagement	609.161	623.650
Entsorgungsmanagement	91.185	98.252
Netze	34.743	31.512
Site Services	220.576	208.364
Sonstige	12.209	11.938

Im Bereich CREM sind die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Mio.€ gesunken. Dieser Rückgang ist überwiegend auf geringere Umsätze aus der Vermietung infolge der Flächenkonsolidierungen bei Kunden zurückzuführen.

Die Umsätze im Bereich Energiemanagement liegen unter dem Vorjahresniveau (-14,5 Mio. €). Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Dampfabnahmen, unter anderem verursacht durch Revisionsstillstände bei Kunden.

Der Umsatz im Bereich Entsorgungsmanagement ist um 7,1 Mio. € zurückgegangen. Geringere Verbrennungsmengen im Wesentlichen in der Rückstandsverbrennungsanlage sowie der Wegfall von Abstandszahlungen aus der vorzeitigen kundenseitigen Auflösung eines Vertrages haben zu dem rückläufigen Umsatz geführt.

Im Bereich Netze liegt der Umsatz – vor allem aufgrund von höheren Umsätzen für die Betriebsführung des Stromnetzes und positiven Verläufen im Projektgeschäft – um 3,2 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der Umsatz im Segment Site Services erhöhte sich um 12,2 Mio. €. Hier hat sich der Ausbau der Geschäftsaktivitäten fortgesetzt. Insbesondere bei Facilities Services haben sich das situative und das projektbezogene Geschäft positiv entwickelt. Darüber hinaus trugen auch die Bereiche Site Management und Umweltschutz zu den Umsatzsteigerungen bei.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

In den weiteren Arbeitsgebieten liegt der Umsatz aufgrund allgemeiner Preissteigerungen über dem Niveau des Vorjahres.

Entwicklung des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, des Finanzergebnisses und der Steuern

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2025 132,5 Mio. € und liegt damit leicht über dem Wert des Vorjahres (127,6 Mio. €).

Bei den aktivierten Eigenleistungen war im Berichtsjahr ein Anstieg von 8,2 Mio. € auf 9,2 Mio. € zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 7,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 10,3 Mio. €. Sie beinhalten vor allem Rückerstattungen aus dem Energieeinkauf auf Basis der Bezüge in den Jahren 2022 bis 2024 (2,3 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1,1 Mio. €; Vorjahr 2,6 Mio. €). Im Vorjahr waren zudem Erträge aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Zinsswaps (Vorjahr 4,5 Mio. €) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Im Rahmen der neuen Finanzierung wurden im Geschäftsjahr 2024 bestehende Kredite beendet und Zinsswaps vorzeitig aufgelöst. Der Materialaufwand liegt mit 447,0 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (440,1 Mio. €). Der Rohertrag (Umsatz abzgl. Materialaufwand) verringerte sich von 612,2 Mio. € auf 594,4 Mio. €. Die Rohertragsmarge (Verhältnis Rohertrag zu Umsatz) beträgt 57,1% im Berichtsjahr und liegt damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (58,2%). Beim Personalaufwand ist eine Reduzierung um 8,1 Mio. € auf 226,8 Mio. € zu verzeichnen. Während sich die Aufwendungen für Löhne und Gehälter geringfügig erhöhten (+ 0,9 Mio. €), verringerten sich insbesondere die Aufwendungen für Altersversorgung (- 11,6 Mio. €). Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter resultiert im Wesentlichen aus Entgeltsteigerungen – unter anderem im Rahmen der tariflich bedingten Gehaltsanpassungen. Zudem ist die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten leicht gestiegen und hat zu der Erhöhung der Aufwendungen für Löhne und Gehälter beigetragen. Gegenläufig reduzierten sich vor allem die Aufwendungen für erfolgsabhängige Entgelte. Der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung ist insbesondere auf Effekte im Zusammenhang mit der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zurückzuführen. Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 79,9 Mio. € auf 81,3 Mio. € gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 169,9 Mio. € um 20,0 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (189,9 Mio. €). Ursächlich dafür sind im Wesentlichen gesunkene Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen. Im Vorjahr hatten sich die Aufwendungen für Wertberichtigung auf Forderungen infolge der Insolvenz eines Standortkunden erheblich erhöht. Daneben verringerten sich im Berichtsjahr die Aufwendungen für Fremdleistungen sowie die Instandhaltungsaufwendungen.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2025 beträgt -14,9 Mio. € und liegt damit über dem Vorjahreswert (-20,2 Mio. €). Im Vorjahr hatten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme eines neuen Konsortialkredites sowie der vorzeitigen Beendigung von bestehenden Krediten das Finanzergebnis belastet. Zudem haben sich höhere Beteiligungserträge sowie geringere Zinsaufwendungen positiv auf das Finanzergebnis 2025 ausgewirkt. Andererseits war bei den Zinserträgen ein Rückgang zu verzeichnen.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegen mit 17,0 Mio. € rund 2,5 Mio. € unter denen des Vorjahres. Der Jahresüberschuss hat sich von 87,9 Mio. € auf 100,7 Mio. € erhöht.

Entwicklung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften

Die Beteiligungsgesellschaften Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH, Infranova Bioerdgas GmbH, KFT Chemieservice GmbH, Infrasite Monheim GmbH und Infrasite Beteiligungs GmbH werden im Berichtsjahr voraussichtlich positive Ergebnisse erzielen. Dabei wird für die Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH sowie für die Infrasite Monheim GmbH derzeit erwartet, dass das Ergebnis über dem Vorjahresniveau liegen wird. Bei den Beteiligungsgesellschaften Infranova Bioerdgas GmbH, KFT Chemieservice GmbH und Infrasite Beteiligungs GmbH wird mit einem Ergebnis unter dem Niveau des Vorjahres gerechnet.

Außerdem werden die Beteiligungsgesellschaften Provadis GmbH und Provadis Professionals GmbH im aktuellen Geschäftsjahr voraussichtlich einen Jahresüberschuss ausweisen. Für die Provadis Professionals GmbH wird erwartet, dass das Ergebnis des Vorjahres im Berichtsjahr nicht erreicht wird. Die Provadis GmbH wird hingegen – unter anderem aufgrund gestiegener Umsätze – ein positives Ergebnis erzielen, welches über dem Vorjahresniveau liegt.

Bei der Infraserv Logistics GmbH wurde das Ergebnis in den Vorjahren insbesondere durch hohe Aufwendungen für Altersversorgung – unter anderem infolge der Bewertung der Pensionsrückstellungen – belastet. Im Berichtsjahr führen geringere Aufwendungen für Altersversorgung, Kosteneinsparungen sowie höhere Beteiligungserträge voraussichtlich dazu, dass die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr einen deutlich höheren Jahresüberschuss ausweisen wird.

Auch bei der TCC GmbH ist für das Jahr 2025 mit einem positiven Ergebnis zu rechnen, das signifikant über dem Vorjahresniveau liegt. Im Vorjahr erzielte diese Beteiligungsgesellschaft lediglich ein leicht positives Ergebnis. Ursächlich für die Ergebnissteigerung im Berichtsjahr sind vor allem preisbedingte Umsatzsteigerungen sowie geringere Instandhaltungsaufwendungen.

Nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr wird außerdem die Infrasite Griesheim GmbH im aktuellen Geschäftsjahr voraussichtlich einen Jahresüberschuss ausweisen. Bei der Infrasite Griesheim GmbH haben im Vorjahr hauptsächlich höhere Aufwendungen für Altersversorgung zu einem negativen Ergebnis geführt. Diese Beteiligungsgesellschaft hatte bereits zu Beginn des Jahres 2021 ihre operative Geschäftstätigkeit eingestellt.

Die Beteiligungsgesellschaft Infraserv Netze GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, konnte im Berichtsjahr insbesondere aufgrund geringerer sonstiger betrieblicher Aufwendungen ein Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag erzielen, welches das des Vorjahres deutlich überschreitet. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen steht vor allem im Zusammenhang mit im Vorjahr angefallenen Sondereffekten im Bereich der Wertberichtigungen auf Forderungen. Wie im Vorjahr ist das Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag im Geschäftsjahr 2025 positiv.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Die Ausführungen zur Entwicklung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften basieren auf den vorläufigen handelsrechtlichen Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2025. Bei der Beteiligungsgesellschaft Infraserv Netze GmbH liegt bereits der geprüfte Jahresabschluss 2025 vor.

3.2 Entwicklung der Finanzlage**Entwicklung der Kapitalstruktur**

Resultierend aus dem Saldo aus dem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Jahresüberschuss und der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 (87,9 Mio. €) erhöht sich das Eigenkapital der Gesellschaft um 12,7 Mio. € auf 346,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote liegt mit 28,3% über dem Niveau des Vorjahres (27,3%). Die Rückstellungen liegen insgesamt mit 358,7 Mio. € um 2,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Während bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie den sonstigen Rückstellungen ein Rückgang zu verzeichnen war, liegen die Steuerrückstellungen über dem Niveau des Vorjahres. Bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen war unter anderem bewertungsbedingt ein Rückgang in Höhe von 3,0 Mio. € zu verzeichnen. Daneben haben sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. € verringert. Vor allem aufgrund geringerer Rückstellungen für erfolgsabhängige Entgelte sind die personalbezogenen Rückstellungen gesunken. Zudem reduzierten sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, wobei der Rückgang unter anderem auf geringere Rückstellungen für den Energiebezug zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 499,7 Mio. € liegen unter dem Niveau des Vorjahres (510,3 Mio. €). Dabei verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor allem aufgrund von Tilgungen um 13,2 Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich um 2,5 Mio. € auf 7,0 Mio. €. Unter den erhaltenen Anzahlungen werden vereinnahmte Baukostenzuschüsse und andere Vorauszahlungen für zukünftige Leistungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen stichtagsbedingt um 2,8 Mio. € gesunken und betragen zum 31. Dezember 2025 63,6 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 22,3 Mio. € auf 64,4 Mio. € erhöht. Während bei den Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling ein deutlicher Anstieg (+26,2 Mio. €) zu verzeichnen war, haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den verbundenen Unternehmen (- 4,0 Mio. €) reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, liegen mit 0,5 Mio. € zum Bilanzstichtag nahezu auf dem Vorjahreswert. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 14,3 Mio. € ist vor allem auf die Verringerung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten (-15,8 Mio. €) zurückzuführen. Dagegen erhöhten sich die Rückzahlungsansprüche von Kunden aus pauschal abgerechneten Leistungen (1,8 Mio. €). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € erhöht und beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Baukostenzuschüsse. Ab Vertragsbeginn und folglich dem Beginn der Leistungserbringung werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse nicht mehr unter den erhaltenen Anzahlungen, sondern unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**Investitionen**

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (HGB) betragen im Geschäftsjahr 2025 91,5 Mio. € (Vorjahr 80,7 Mio. €). Schwerpunkt dabei waren Investitionen in die Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur sowie der Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst. Hierzu zählen insbesondere Investitionen in den Neubau eines Bürogebäudes (Zugang im Berichtsjahr 8,7 Mio. €) und die Errichtung neuer Wasch- und Badehäuser (Zugang im Berichtsjahr 2,9 Mio. €). Weitere Investitionen wurden zur infrastrukturellen Anbindung einer neuen Produktionsanlage eines Standortkunden (Zugang im Berichtsjahr 4,7 Mio. €) getätigt. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Investitionen in den Stromnetzausbau (Zugang im Berichtsjahr 6,6 Mio. €), im Zusammenhang mit der Verbrennung von Restgasen und methanarmen Gas (Zugang im Berichtsjahr 3,9 Mio. €) sowie in den Zulaufkanal zur Abwasserreinigungsanlage (Zugang im Berichtsjahr 3,8 Mio. €) vorgenommen. Im Rahmen des Projektes der Erweiterung der Nutzenergieerzeugungsanlagen wurden weitere Nacharbeiten des Generalunternehmers an den neuen Gasturbinenanlagen (Zugang im Berichtsjahr 3,5 Mio. €) durchgeführt. Der Abschluss dieses Projektes ist für das Jahr 2027 geplant. Die übrigen Zugänge betreffen eine Vielzahl kleinerer Projekte.

Entwicklung der Cashflows und der Liquiditätslage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Kredite sowie aus dem laufenden Cashflow, wozu auch das innerhalb der Infraserv Höchst-Gruppe – mit Ausnahme der TCC GmbH – bestehende Cash-Pooling dient. Im Vorjahr wurde ein neuer Konsortialkredit – bestehend aus einem endfälligen Darlehen (Fazilität A) über 300,0 Mio. € und einer revolvingierenden Kreditlinie (Fazilität B) über 400,0 Mio. € – abgeschlossen. Die Fazilität B kann dabei im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen teilweise auch als Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden. Im Rahmen der neuen Finanzierung wurde im Geschäftsjahr 2024 der bisher bestehende Konsortialkredit („Revolving Credit Facility“) vollständig zurückgezahlt sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von 174,0 Mio. € vorzeitig beendet und getilgt. Das endfällige Darlehen (Fazilität A) wurde im Jahr 2024 vollständig gezogen. Die Fazilität B wurde zum Bilanzstichtag wie auch zum 31. Dezember 2024 nicht in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2025 bestehen Schuldscheindarlehen in Höhe von 21,0 Mio. € (Vorjahr 26,0 Mio. €). In Einzelfällen werden zudem projektbezogen zur Finanzierung auch Leasingmodelle eingesetzt.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag 280,2 Mio. €. In den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit werden die Cash-Pooling-Forderungen und -Verbindlichkeiten der Infraserv Höchst KG als Cash-Pooling führendes Unternehmen gegen die Tochtergesellschaften einbezogen. Zudem sind die Erträge aus Beteiligungen sowie die Erträge bzw. die Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag Bestandteil des operativen Cashflows der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr hat sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr (153,0 Mio. €) um 127,2 Mio. € erhöht. Er reicht aus, um die Investitionen zu finanzieren und den negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zu decken, so dass sich der Bestand an Finanzmitteln zum 31. Dezember 2025 erhöht hat (77,1 Mio. €; Vorjahr 3,9 Mio. €).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**3.3 Entwicklung der Vermögenslage**

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um 1,2 Mio. € auf 1.224,4 Mio. €. Das Sachanlagevermögen ist zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Mio. € auf 786,2 Mio. € gestiegen. Den laufenden Abschreibungen des Sachanlagevermögens in Höhe von 79,7 Mio. € standen dabei Investitionen in Höhe von 90,4 Mio. € gegenüber. Dagegen haben sich die Vorräte um 18,7 Mio. € auf 99,5 Mio. € verringert. Ursächlich dafür war insbesondere der Rückgang des Bestandswertes an Schadstoffemissionsrechten. Im Vorjahr wurden verstärkt Schadstoffemissionsrechte erworben. Im Umlaufvermögen liegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 104,4 Mio. € um 50,3 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (154,7 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert vor allem aus gesunkenen Forderungen im Zusammenhang mit der KWK-Förderung (=Zuschlagszahlungen für den in hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugten Strom im Rahmen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes), unter anderem weil vom Netzbetreiber im Berichtsjahr höhere Abschlagszahlungen geleistet wurden. Daneben waren die Forderungen im Zusammenhang mit dem Absatz von Nutzenergie rückläufig. Die Verringerung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 13,1 Mio. € auf 26,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Abbau der gestundeten Forderungen gegen die TCC GmbH zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die Forderungen aus dem Cash-Pooling reduziert. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, liegen mit 21,3 Mio. € nahezu auf dem Vorjahreswert von 22,0 Mio. €. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind insbesondere aufgrund gestiegener Forderungen gegen Lieferanten von 3,8 Mio. € im Vorjahr auf 6,0 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Daneben erhöhten sich die flüssigen Mittel um 73,2 Mio. €. Insbesondere aufgrund des starken Anstiegs des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit haben sich die flüssigen Mittel der Gesellschaft erhöht.

Emissionshandel

Die Infraserv Höchst KG nimmt als Betreiber eines Heizkraftwerkes seit 2005 am Emissionshandel teil. Es wurden Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (Schadstoffemissionsrechte) auch für künftige Zeiträume erworben.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 müssen nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) Schadstoffemissionsrechte im nationalen Emissionshandelssystem (nEHS) erworben und im Folgejahr abgegeben werden. In Geschäftsjahr 2024 sind Schadstoffemissionsrechte für die thermische Abfallbehandlung dazu gekommen. Für 2025 wurden wie im Vorjahr Zertifikate zu dem geltenden Festpreis gekauft.

Unter Berücksichtigung der durch den Verbrauch bedingten Rückgabe und dem Erwerb von Zertifikaten verringerte sich der Wert des Bestands an Zertifikaten im Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2025 um 21,1 Mio. € auf 68,1 Mio. €.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**4. Weitere Leistungsindikatoren****4.1 Mitarbeiter**

Per 31. Dezember 2025 beträgt die Anzahl der Beschäftigten 2.152. Zum 31. Dezember 2024 waren 2.129 Mitarbeiter bei der Infraserv Höchst KG beschäftigt.

Zudem befanden sich zum Jahresende 2025 bei der Infraserv Höchst KG 214 Personen in Ausbildung. Zum 31. Dezember 2024 hatte die Gesellschaft 226 zur Ausbildung Beschäftigte.

4.2 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns wichtige Unternehmensziele dar. Im Rahmen der Überwachung und Analyse des Unfallgeschehens verwenden wir die Kennzahl TRI (Total Recordable Injuries). Aus der Analyse und Aufarbeitung des Unfallgeschehens leiten wir dedizierte Maßnahmen und Prozessverbesserungen zur Senkung von Betriebsunfällen ab.

Dabei ergibt sich die Kennzahl TRI aus der Summe der Kennzahlen LTI (Lost Time Injury) und IWLT (Injury Without Lost Time). Die Anzahl der Unfälle mit mindestens eintägiger Abwesenheit werden durch die Kennzahl LTI wiedergegeben. Die Kennzahl IWLT beinhaltet die Anzahl der Unfälle ohne Ausfallzeit mit erweiterter medizinischer Behandlung.

Im Berichtsjahr war bei der Kennzahl TRI ein Rückgang zu verzeichnen. Die Anzahl der TRI sank von 8 auf 5. Dabei verringerte sich die Kennzahl LTI von 5 im Vorjahr auf 4 im Berichtsjahr. Die Anzahl der IWLT lag mit 1 unter dem Vorjahreswert von 3.

4.3 Umweltschutz und Energieeffizienz

Umweltschutz ist für die Infraserv Höchst KG ein wichtiges, begleitendes Ziel bei den Investitionsentscheidungen, der Steuerung und der Ausrichtung der Strategie. In vielen Tätigkeitsfeldern haben wir Berührungspunkte mit unserer Umwelt, bei der Erzeugung der benötigten Energien, bei der Entsorgung von Produktionsrückständen und Abfällen oder bei der Reinigung von Abwässern. Beides gilt es mit immer weniger CO₂-Emissionen entsprechend der bundesweiten Zielsetzung, die im Bundes-Klimaschutzgesetz vom 24. Juni 2021 konkret festgeschrieben ist, zu erreichen.

Gleichzeitig wird das Thema Ressourcenschonung berücksichtigt, indem die entstehende Abwärme für die Versorgung genutzt wird, sofern das technisch möglich und betriebswirtschaftlich vertretbar ist. Zum anderen werden Technologien geprüft, um CO₂ aus der Abluft abzuscheiden und für die Aufbereitung zu sogenannten E-Fuels zur Verfügung zu stellen. In Geschäftsjahr 2025 hat die Infraserv Höchst KG an der Klärschlammverbrennungsanlage eine Carbon Capture-Pilotanlage für einen dreimonatigen Versuchslauf in Betrieb genommen, um Daten und Erfahrungen zur Machbarkeit der CO₂-Abtrennung aus Rauchgasen zu gewinnen. Zudem haben bzw. werden sich erste Unternehmen im Industriepark ansiedeln, die Abnehmer für das abgeschiedene CO₂ sein werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Für unsere Kundenunternehmen stellen wir auch die Versorgung mit verschiedensten Wasserqualitäten sicher. Auch hier ist der schonende Umgang mit dieser immer knapper werdenden Ressource im Fokus. Dazu gehören die Reinigung sowie die Aufbereitung des Brauchwassers und seine Wiederverwendung im Kreislauf des Industrieparks ebenso wie die Sammlung und Reinigung von Abwässern. Als Dienstleister stellen wir unser Know-how auch unseren Kunden zur Verfügung oder übernehmen für sie die notwendigen Planungs- und Genehmigungsprozesse.

Für eine CO₂-arme Energieerzeugung stehen bereits heute verschiedene Instrumente zur Verfügung. Als Betreiber eines der größten Chemie- und Pharmastandorte Europas investieren wir dabei kontinuierlich in den Ausbau und die Optimierung der Nutzenergieerzeugung. So haben wir seit dem Jahr 2019 in großen Umfang Investitionen in die Umstellung der Nutzenergieerzeugung getätigt, wohl wissend, dass die Nutzenergieerzeugung mit Erdgas nur ein erster Schritt in diese Richtung ist. Über diese Investitionen gelang der Ausstieg aus dem Primärenergieträger Steinkohle. Seit dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt die Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst ganz ohne den Einsatz des Primärenergieträgers Steinkohle. Darüber hinaus haben wir erste langfristige Bezugsverträge für Strom aus regenerativen Quellen abgeschlossen, die die Basis für eine CO₂-freie Versorgung bilden.

Zudem wird bereits heute Wasserstoff in geringen Mengen zur Prozessdampferzeugung eingesetzt. Der weitaus größere Teil des im Industriepark Höchst anfallenden Wasserstoff wird zum Betrieb von wasserstoffbetriebenen Zügen des Rhein-Main-Verkehrsverbunds eingesetzt. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund ersetzt damit dieselbetriebene Züge auf den Taunusstrecken, die nicht elektrifiziert sind.

Für Umweltschutzmaßnahmen im Industriepark Höchst und für Maßnahmen an Außendeponien, die in der Vergangenheit von der ehemaligen Hoechst AG beschickt wurden, sind im gebotenen Umfang Rückstellungen passiviert. Für den Fall, dass Kosten entstehen, die das Rückstellungsvolumen übersteigen, ist vertraglich festgelegt, dass diese Kosten von den Kommanditisten der Infraserv Höchst KG bzw. den früheren Deponiebeschickern getragen werden.

Darüber hinaus ist die effiziente Erzeugung und Bereitstellung von Nutzenergie ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen, bei denen die Energiekosten einen wesentlichen Teil der Kostenstrukturen ausmachen. Energieeffizienz schont natürliche Ressourcen und reduziert klimaschädliche Emissionen.

Die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz sind Teil des Energiemanagementsystems der Infraserv Höchst KG, welches seit dem Jahr 2013 nach der internationalen Norm DIN EN ISO 50001 zertifiziert ist. Im Geschäftsjahr 2025 erhielt die Infraserv Höchst KG erneut eine Zertifizierung nach ISO 50001:2018.

Zudem haben externe Auditoren im Berichtsjahr erneut die Effizienz des Qualitäts- und Umweltmanagements der Infraserv Höchst KG bestätigt. Wie im Vorjahr erhielt die Gesellschaft die Zertifizierung nach ISO-Norm 9001:2015 für das Qualitätsmanagement und nach der ISO-Norm 14001:2015 für das Umweltmanagement.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Tiefgreifende geopolitische, technologische und demografische Veränderungen werden auch Herausforderungen im Geschäftsjahr 2026 darstellen. Das bestimmende Thema wird dabei weiterhin der Handelskonflikt zwischen China und den USA bleiben. Die Wirtschaft der USA wird sich trotz der protektionistischen Politik der Regierung widerstandsfähig zeigen und moderat wachsen. Sie dürfte von Steuererleichterungen, robusten Investitionen in KI und wachsendem Konsum profitieren. Für die chinesische Volkswirtschaft wird eine leichte Abschwächung des Wachstums erwartet. Europas Wirtschaft sollte im kommenden Jahr verhalten wachsen. Insgesamt wird von einem stabilen Wachstum der Weltwirtschaft ausgegangen, welches stark von den Schwellenländern wie China und Indien getragen wird, während die Industrieländer voraussichtlich mit geringeren Wachstumsimpulsen konfrontiert sind. Entsprechend dem IWF wird die Wachstumsrate der globalen Wirtschaft im Prognosezeitraum voraussichtlich bei 3,3% liegen. Für die Wirtschaft im Euroraum rechnet der IWF aktuell mit einer Zuwachsrate von 1,3%.⁶

Nach Jahren der Wirtschaftsschwäche wird eine leichte Erholung der deutschen Konjunktur im Jahr 2026 erwartet. Haupttreiber für diese Entwicklung wird die Belebung der Binnenkonjunktur durch das umfangreiche staatliche Finanzpaket für Infrastruktur und Klimaschutz sowie höhere Verteidigungsausgaben und steuerliche Investitionsanreize sein. Zudem wird mit einem anziehenden Konsum der privaten Haushalte gerechnet. Die strukturellen Schwächen der deutschen Wirtschaft werden dennoch bleiben. Hohe Produktionskosten, der Verlust an Wettbewerbsfähigkeit und die demografische Entwicklung bremsen die Wachstumsdynamik und belasten wie auch unsichere Handelsbeziehungen die Wachstumsaussichten im kommenden Geschäftsjahr. Aktuell geht der IWF von einer Zunahme der deutschen Wirtschaftsleistung von 1,1% aus.⁷

Für das Jahr 2026 erwartet der VCI keine schnelle Trendwende und somit auch kein Ende der Branchenkrise. Unter anderem nicht wettbewerbsfähige Produktionskosten (hohe Energie-, Emissions- und Rohstoffkosten), hohe regulatorische Unsicherheit sowie geoökonomische Risiken werden auch im Geschäftsjahr 2026 zu den Belastungsfaktoren der drittgrößten deutschen Industriebranche zählen. Insgesamt rechnet der VCI für die chemisch-pharmazeutische Branche derzeit mit einer stagnierenden Produktion (Chemie allein: -1%), mit sinkenden Erzeugerpreisen und folglich mit einem Branchenumsatz 2026, der um rund 2% unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird (Chemie allein: -3,5%).⁸

Aktuell ist noch unklar, ob bzw. in welcher Ausgestaltung die Friedens- bzw. Waffenstillstandsverhandlungen zwischen der Ukraine, USA und der EU gegenüber Russland zu

⁶ zdfheute; Konjunkturprognose: „IWF rechnet mit mehr Wachstum für Deutschland“ unter <https://www.zdfheute.de/wirtschaft/iwf-wirtschaft-wachstum-deutschland-100.html> (abgerufen am 19. Januar 2026)

⁷ zdfheute; Konjunkturprognose: „IWF rechnet mit mehr Wachstum für Deutschland“ unter <https://www.zdfheute.de/wirtschaft/iwf-wirtschaft-wachstum-deutschland-100.html> (abgerufen am 19. Januar 2026)

⁸ Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI): „Jahresbilanz 2025“ unter <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/jahresbilanz-2025.jsp> (abgerufen am 12. Januar 2026)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

einer vertraglichen Vereinbarung führen werden. Die Preisstruktur der Backwardation im Terminmarkt für Erdgas besteht jedenfalls weiterhin und signalisiert somit die Zuversicht der Marktteilnehmer bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas bei gleichzeitig niedrigeren Preisen je Kalenderjahr. Die LNG-Lieferungen nach Deutschland und die EU sollten durch die Erweiterungen der Exportkapazitäten in den USA und Katar weiter zunehmen und zu Preisdruck führen.⁹ Hinzu kommt, dass für Verbraucher von Erdgas die Rahmenbedingungen in Deutschland verbessert wurden, denn durch den Wegfall der Gasspeicherumlage ab dem 1. Januar 2026 sinken die Beschaffungskosten für Erdgas für alle Verbraucher signifikant um 2,89 EUR/MWh.¹⁰ Der Terminmarkt für Stromprodukte folgt weiterhin der Erdgas Backwardation. Durch die Ausweitung der Strompreiskompensation und Einführung des Industriestrompreises sollen energieintensive Unternehmen in Deutschland entlastet und deren Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich erhöht werden.

Für die Infraserv Höchst KG wird das Jahr 2026 unverändert ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld bieten. Trotz der energiewirtschaftlichen Änderungen ab dem 1. Januar 2026 bleiben die Rahmenbedingungen weiterhin angespannt.

Bei der Planung wurden auf der Absatzseite durchschnittliche Energiepreise, die leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen, berücksichtigt. Zudem haben wir in der Planung inflationsbedingte Steigerungen bei Preisen für Material und Fremdleistungen unterstellt. Daneben wurde in der Planung von geringeren Absatzmengen unter anderem im Zusammenhang mit der Produktionseinstellung eines Standortkunden ausgegangen. Die Planzahlen sind wie im Vorjahr unter der Annahme ermittelt worden, dass es beim Erdgas auch künftig zu keinen Lieferengpässen kommt.

Für 2026 rechnen wir mit einem leichten Rückgang beim Umsatz (IFRS). Insbesondere aufgrund rückläufiger Energiepreise erwarten wir dabei niedrigere Umsätze (IFRS) im Bereich Energiemanagement. Ebenso erwarten wir im Bereich Entsorgungsmanagement rückläufige Umsätze (IFRS) in Folge der Produktionseinstellung eines Standortkunden. Dem gegenüber stehen Umsatzsteigerungen im Bereich CREM aus der Vermietung und Verpachtung. In den anderen Bereichen erwarten wir derzeit einen Umsatz (IFRS) 2026, der nahezu auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird.

Des Weiteren rechnen wir für das Jahr 2026 mit einem planmäßigen Rückgang des EBIT (IFRS) im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Langlaufende Beschaffungsverträge mit günstigen Konditionen für den Bezug von Erdgas werden im Jahr 2026 auslaufen. Die Planung berücksichtigt bereits die Einsparungen aus der weiterhin konsequenten Umsetzung unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die unter den Programmen „Standort.Kompetenz“ und „Ergebnisstabilisierung“ zusammengefasst sind.

⁹ GTAI: „Katar erwartet wirtschaftlichen Aufschwung durch mehr LNG“ unter <https://www.gtai.de/de/trade/katar/wirtschaftsumfeld/katar-wirtschaftsausblick-249164> (abgerufen am 2. Januar 2026)

¹⁰ Die Bundesregierung: „Abschaffung der Gasspeicherumlage“ unter <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/abschaffung-gasspeicherumlage-2375074> (abgerufen am 2. Januar 2026)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Bei den Investitionen gehen wir für das kommende Geschäftsjahr von einem Anstieg aus. Für 2026 erwarten wir Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände (IFRS; ohne Treibhausgas-Emissionsberechtigungen) in Höhe von rund 153 Mio. €. Neben Investitionen in den Ersatz und Erhalt der bestehenden Infrastruktur sind Investitionen in kundenbezogene, umsatzsteigernde Projekte zum Ausbau der Infrastruktur geplant. Dabei werden wir weitere Investitionen in den Neubau eines Bürogebäudes und für die Errichtung neuer Wasch- und Badehäuser vornehmen. Außerdem sind größere Investitionen im Zusammenhang mit der Ansiedlung von Kunden im Industriepark Höchst sowie zur infrastrukturellen Anbindung einer neuen Produktionsanlage eines Standortkunden geplant. Im Rahmen des Projektes der Nutzenergieerzeugungsanlagen, dessen Abschluss im Jahr 2027 erwartet wird, werden noch Nacharbeiten erfolgen. Da diese Investitionen unter anderem im direkten zeitlichen Zusammenhang mit Kundenentscheidungen liegen, können sich Verschiebungen bei den Projekten ergeben.

Zum 31. Dezember 2025 betragen die Verpflichtungen aus begonnenen Investitionen (IFRS; ohne Treibhausgas-Emissionsberechtigungen) 57,4 Mio. €. Die Finanzierung unserer Investitionsvorhaben erfolgt aus den Zahlungsmitteln der laufenden Geschäftstätigkeit und der Verwendung von Finanzmitteln aus dem im Vorjahr neu abgeschlossenen Konsortialkredit sowie den weiteren bestehenden Kreditvereinbarungen.

2. Risikobericht

Die Infraserv Höchst KG verfügt über ein für alle Gesellschaften des Infraserv Höchst-Konzerns verbindliches integriertes Risikomanagementsystem. Es definiert Rollen, Verantwortlichkeiten und Abläufe zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie zur internen Risikoberichterstattung.

Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems überwacht, das durch die interne Revision regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft wird. Der Prüfungsbericht sowie die halbjährlichen Risikoberichte werden auch dem Prüfungsausschuss der Anteilseigner vorgelegt.

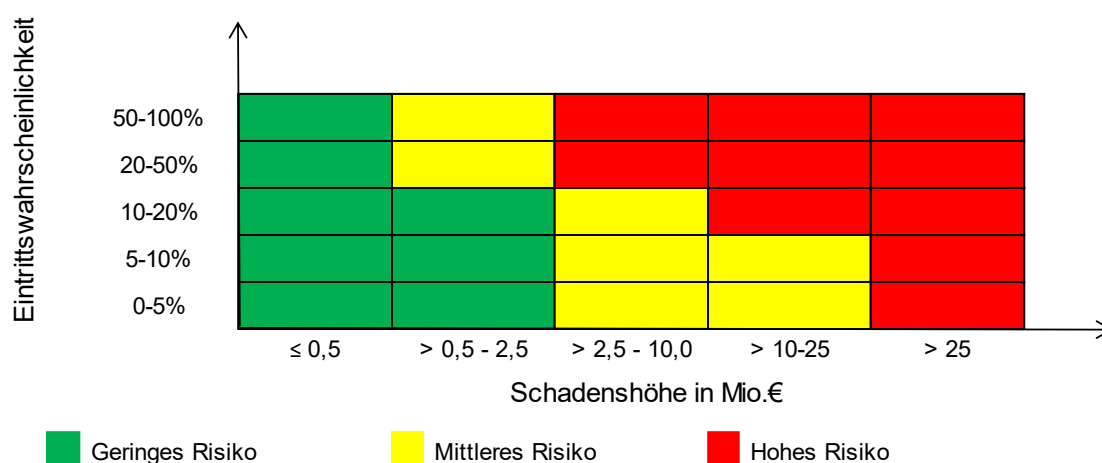
Mit dem Risikomanagementsystem sollen Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, früh erkannt und gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden.

Zu den möglichen Risikoquellen zählen risikobehaftete Geschäfte und Projekte mit großem Investitionsvolumen oder Schadenspotential, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ auswirken können. Überdies werden Risiken aufgrund gesetzlicher Pflichten betrachtet, beispielsweise nach dem Geldwäschegesetz oder dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Die folgende Darstellung gilt für die Behandlung der Risiken aller Geschäftsbereiche. Für die Beurteilung von Cyberrisiken, den Handel mit Strom und Erdgas sowie mit Treibhausgas-Emissionsberechtigungen existieren eigene Richtlinien.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sind identifizierte Risiken genau zu analysieren und insbesondere auf ihre Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zu bewerten. Dabei wird das Risiko durch die Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit charakterisiert. Das Produkt aus der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt den Brutto-Schadens erwartungswert. In Abhängigkeit vom kalkulatorischen Schadens erwartungswert werden die Risiken als „hohes = wesentliches Risiko“; „mittleres = überwachungsbedürftiges Risiko“ oder als „geringes Risiko“ klassifiziert.



Identifizierte und bewertete Risiken werden zusammen mit den ggf. festgelegten risikosteuernden Maßnahmen durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen in einer Datenbank dokumentiert, die auch der laufenden Maßnahmenverfolgung dient. Wesentliche und überwachungsbedürftige Risiken werden in der laufenden Berichterstattung sowie im halbjährlichen Risikobericht der Gesellschaft dargestellt. Risiken und Chancen dürfen im Risikobericht nicht gegeneinander aufgerechnet werden.

Zu Steuerungszwecken wird zudem einmal jährlich die Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Rahmen dieser Risikotragfähigkeitsanalyse wird das Gesamtrisiko der Infraserv Höchst Gruppe dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt.

Diejenigen Risiken, welche erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft haben können, stellen wir im Folgenden dar. Dabei sind die Risikobereiche „Marktrisiken“ und „Leistungserstellungsrisiken“, welche sowohl „hohe = wesentliche Risiken“ als auch „mittlere = überwachungsbedürftige Risiken“ umfassen, derzeit von besonderer Bedeutung für uns.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**Risiken im operativen Geschäft*****Marktrisiken***

Die wirtschaftliche Entwicklung der im Industriepark Höchst tätigen Unternehmen kann Anpassungsbedarf bei der Infraserv Höchst KG auslösen. So kann beispielsweise die Insolvenz oder Produktionsaufgabe eines in die Wertschöpfungskette integrierten Unternehmens signifikante Effekte auf andere Abnehmer am Standort und die Infraserv Höchst KG haben. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der globalen Wettbewerbsbedingungen muss ein besonderes Augenmerk auf die deutlich gestiegenen Energiepreise für die produzierenden Unternehmen im Industriepark Höchst gerichtet werden. Des Weiteren können Einsparmaßnahmen auf Kundenseite oder Funktionsverlagerungen zu einer Reduktion der Auslastung unserer Mietgebäude und Produktionsanlagen führen. Indessen gelingt es im Rahmen der Standortentwicklung zunehmend, neue Nutzer für den Industriepark Höchst zu gewinnen und damit Abhängigkeiten zu verringern.

Im Geschäftsjahr 2024 hatte ein Standortkunde Insolvenz angemeldet. Das Insolvenzverfahren wurde im Laufe des Jahres 2024 eröffnet. Der Betrieb dieses Kunden wurde im eingeschränkten Umfang weitergeführt. Ende 2024 gelang es dem Insolvenzverwalter für die Gruppe dieses Standortkunden einen Käufer zu finden. Im März 2025 wurde die Übernahme der in Deutschland ansässigen Heubach-Gruppe durch die Sudarshan Europe BV in Form eines kombinierten Vermögens- und Aktiendeals abgeschlossen. Der Weiterbetrieb am Standort erfolgt seitdem durch Sudarshan. Das Insolvenzverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Für das Forderungsausfallrisiko ist wie im Vorjahr eine bilanzielle Risikovorsorge entsprechend den vorliegenden Kenntnissen im Jahresabschluss der Infraserv Höchst KG zum 31. Dezember 2025 enthalten.

Zum Auf- und Ausbau der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist die Orientierung der Infraserv Höchst KG auf Märkte außerhalb des Industrieparks Höchst erforderlich, um dadurch vorzuhaltende Kompetenzen abzusichern, die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Dienstleistungsportfolios weiter zu verbessern und darüber hinaus Fixkostendegressionseffekte zu erreichen. Erfolgskritisch für das Unternehmen ist die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung neuer Dienstleistungen sowie die kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung.

Rechtsrisiken

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. So können beispielsweise Veränderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) oder des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) dazu führen, dass auf Dauer die steigenden Energiekosten und die regulatorisch bedingten Wettbewerbsnachteile im internationalen Vergleich nicht mehr ohne weiteres kompensiert werden können. Dies kann eine Gefahr für die industriellen Wertschöpfungsaktivitäten in Deutschland, wie auch im Industriepark Höchst, darstellen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025***Leistungserstellungsrisiken***

Wie in den Vorjahren bestehen für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wirtschaftlich sinnvolle Versicherungsdeckungen. Dazu gehören unter anderem branchenübliche Haftpflicht-, Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, mit denen unter anderem auch dem finanziellen Risiko eines möglichen Anlagenausfalls mit nachfolgendem Produktionsausfall begegnet wird. Darüber hinaus investiert die Infraserv Höchst KG in ihr Business Continuity Managementsystem, beispielsweise in Maßnahmen zur Verbesserung der Resilienz der kritischen Infrastrukturen.

Im Fall einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeitern z.B. infolge einer Pandemie besteht das Risiko des Ausfalls von systemrelevanten Leistungen für den Industriepark Höchst und die Standortkunden. Der Infraserv Höchst-Konzern ist im Rahmen einer Pandemieplanung darauf vorbereitet, erforderliche Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen, um den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter sicherzustellen und den Betrieb der für den Industriepark Höchst systemrelevanten Einrichtungen aufrechtzuerhalten. Aktuell wird der Eintritt eines solchen Ereignisses als eher unwahrscheinlich eingeschätzt.

Im Geschäftsjahr 2022 hatten wir über das Risiko der Einschränkung der Stromerzeugung im Industriepark Höchst durch eine Erdgas Mangelsituation in Deutschland berichtet. Kalte Temperaturen und ein hoher Verbrauch lassen die Gasspeicher aktuell deutlich schneller schrumpfen als im Vorjahr. Die Versorgung gilt dennoch als gesichert, vor allem durch die neuen LNG-Importkapazitäten. Vor dem Hintergrund des derzeitigen Füllstandes der Erdgasspeicher in Deutschland, der ausreichenden Import- und Speichermöglichkeiten sowie der aktuellen Lagebewertung der Bundesnetzagentur schätzen wir daher derzeit wie auch im Vorjahr die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines solchen Ereignisses in den kommenden Monaten als eher gering ein. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) hat die seit Juni 2022 geltende Alarmstufe des Notfallplans Gas im Berichtsjahr aufgehoben. Seit dem 1. Juli 2025 gilt die Frühwarnstufe.

Risiken aus dem Klimawandel

Die europäische und deutsche Gesetzgebung zum Klimaschutz definieren für unser unternehmerisches Handeln bindende Verpflichtungen (Compliance Obligations). Wesentliche Grundlage der relevanten Gesetze ist das Pariser Klimaschutzabkommen, dessen Zielsetzung ist, die globale Erderwärmung auf maximal 1,5°C pro Jahr zu begrenzen. Wirtschaftliche Risiken aus diesem Transformationsprozess sehen wir aus heutiger Sicht nicht, sofern die Politik die zugesagten infrastrukturellen Rahmenbedingungen, wie z.B. den Ausbau der allgemeinen Versorgungsnetze für klimaneutralen Strom und Wasserstoff in dem skizzierten Zeitrahmen umsetzt. Überdies werden, wie im Kapitel II.4.3 Umweltschutz und Energieeffizienz dargestellt, bereits Maßnahmen umgesetzt, die auch ohne diese infrastrukturellen Rahmenbedingungen eine Verbesserung der Gesamt-CO₂-Bilanz ermöglichen.

Darüber hinaus wurde vor einigen Jahren prognostiziert, dass Hochwassergefahren unter anderem durch Starkregenereignisse zunehmen werden. Diesem erhöhten Risiko haben wir in den letzten Jahren durch Investitionen in den Hochwasserschutz und Wasserrückhaltemaßnahmen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

entsprechend Rechnung getragen. Das Hochwasserschutzkonzept des Industrieparks Höchst ist in Abstimmung mit der zuständigen Behörde auf das sogenannte Extremhochwasser des Mains ausgelegt, welches dem 1,3fachen eines hundertjährigen Hochwassers entspricht (1,3 HQ100). Die festgelegten Maßnahmen stellen sicher, dass eine Überflutung des Industrieparks Höchst verhindert und damit einer Gefährdung der ansässigen Betriebe vorgebeugt und ein Rückstau in das Kühl- und Regelwasserkanalnetz unterbunden wird.

Finanzrisiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur setzt die Infraserv Höchst KG bei Bedarf Zinsderivate ein, um die jeweils festgelegten Zinssicherungsziele zu erreichen. Es bestehen Zinsswaps (Payer-Swaps) für die Fazilität A (endfälliges Darlehen) des Konsortialkredits und die variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen.

Die marktüblichen Kreditbedingungen des Konsortialkredits, welcher sowohl ein endfälliges Darlehen (Fazilität A) als auch eine revolvingende Kreditlinie (Fazilität B) umfasst, beinhalten auch die Einhaltung von Finanzkennzahlen. Die Nichteinhaltung kann zu einer Kündigung des Kredits von Seiten der Banken führen. Dies ist aus heutiger Sicht während der Laufzeit des Kreditvertrags jedoch nicht zu erwarten.

Zinsänderungsrisiken auf der Aktivseite sind weitestgehend zu vernachlässigen, da Geldanlagen grundsätzlich nur kurzfristig vorgenommen werden.

Auf der Einkaufsseite sind in geringem Umfang Währungskursrisiken zu verzeichnen. Dem Währungskursrisiko wird im gebotenen Umfang durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Zudem werden Währungskursrisiken über entsprechende Preisgleitklauseln zum Teil auf die Kunden der Infraserv Höchst KG übertragen.

Die Infraserv Höchst KG beschafft Energien, insbesondere Strom und Erdgas, für den Eigenbedarf, für das Endkundengeschäft im Industriepark Höchst sowie in Einzelfällen für den Großhandel. Dem Preisrisiko aus diesen Beschaffungsgeschäften wird bei Bedarf auch durch Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte Rechnung getragen. Ziel ist die optimierte Beschaffung des Gesamtportfolios für die kommenden Verbrauchsjahre bei möglichst geringen offenen Risikopositionen. Für diesen Bereich unserer Unternehmensaktivität ist ein spezielles Energiehandels-Risikomanagementsystem mit einem entsprechenden Berichtswesen an die Geschäftsführung implementiert.

Zur Reduzierung des Forderungsausfallrisikos sind Prozesse zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung, Kreditüberwachung sowie zum Mahnwesen implementiert. Sofern erforderlich und angebracht, werden besondere Sicherungsvereinbarungen mit Kunden getroffen. Zudem erfolgt eine bilanzielle Risikovorsorge durch entsprechende Wertberichtigungen der betroffenen Forderungen.

Im Rahmen der Finanzierung der TCC GmbH bestehen zum Stichtag Ausleihungen in Höhe von 70,2 Mio. € sowie Forderungen in Höhe von 12,8 Mio. €. Zur Prüfung der Werthaltigkeit der Ausleihungen und ausstehenden Forderungen lässt sich die Geschäftsführung regelmäßig über

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**

die technische und wirtschaftliche Situation der Ersatzbrennstoffanlage sowie das Marktumfeld der Gesellschaft informieren.

Die Infraserv Netze GmbH ist in das Cash-Pooling der Infraserv Höchst KG eingebunden. Zum 31. Dezember 2024 bestanden gegen diese Beteiligungsgesellschaft Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von 2,9 Mio. €. Zum 31. Dezember 2025 werden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der Infraserv Netze GmbH in Höhe von 17,1 Mio. € ausgewiesen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Das Monitoring von möglichen Liquiditätsrisiken erfolgt über eine permanent überarbeitete, kurzfristige Liquiditätsvorschau und über eine revolvierende, mittelfristige Liquiditätsplanung auf vierteljährlicher Basis, die jeweils in die Bilanz-, GuV- und Cashflow-Planung eingebunden sind.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen, welche die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen sowie der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie Angaben beeinflussen. Bei der Infraserv Höchst KG sind insbesondere die Bilanzpositionen Anlagevermögen und Rückstellungen von Schätzungen und Annahmen betroffen. Hauptsächlich Gesetze und andere Änderungen im regulatorischen Umfeld zur Erreichung der vorgenannten politisch vorgegebenen Klimaziele könnten Auswirkungen auf die erwarteten Nutzungsdauern und somit den Werteverzehr von Anlagen haben. Zudem werden am Ende des Geschäftsjahres und im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses die potenziellen Verpflichtungen neu bewertet und die Rückstellungen entsprechend angepasst, so dass diese die bestmögliche aktuelle Schätzung widerspiegeln.

Für die Gesamtrisikoposition der Infraserv Höchst KG haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen ergeben. Im Berichtsjahr ist die Einschätzung bezüglich der als „hoch“ bzw. „wesentlich“ eingestuften Risiken unverändert geblieben. Bei den in der Risikomatrix als „mittlere = überwachungs-bedürftig“ eingestufte Risiken hat sich der Schadenserwartungswert geringfügig reduziert.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung im Industriepark Höchst sehen wir derzeit – für den Zeitraum der kommenden zwei Jahre – keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

3. Chancenbericht

Im Folgenden stellen wir die Chancen unserer Gesellschaft dar, die ganz entscheidend aus unseren Optimierungs- sowie Effizienzsteigerungsprojekten resultieren.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**Chancen im operativen Geschäft*****Chancen durch kontinuierliche Optimierung und Effizienzsteigerung***

Im Rahmen des Strategischen Management Prozesses (SMP) der Infraserv Höchst KG werden die Strategien der einzelnen Bereiche regelmäßig überprüft und sowohl die Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Angebots- und Leistungsportfolios als auch die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, zur Fokussierung und zum Wachstum definiert. Unser Ziel besteht darin, die Versorgung unserer Kunden mit Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen sicherzustellen und im relevanten Marktumfeld die Wettbewerbsposition der Infraserv Höchst KG fortlaufend zu verbessern.

Im Rahmen des Energieversorgungskonzeptes für den Industriepark Höchst arbeitet die Infraserv Höchst KG kontinuierlich daran, die Nutzenergie für ihre Kunden am Standort möglichst effizient und zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitzustellen und gleichzeitig die Nutzung regenerativer Energien dort auszubauen, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist. Für produzierende Unternehmen sind die Ver- und Entsorgungskosten ein immer wichtiger werdender Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb. Die Infraserv Höchst KG verfolgt eine Strategie der kontinuierlichen Optimierung der Standortinfrastruktur im Interesse ihrer Kunden und zur Steigerung der Attraktivität des Industrieparks Höchst.

Der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verwertung geeigneter Abfallstoffe kommt dabei große Bedeutung zu. Die Infraserv Höchst KG kann als Betreiber von derartigen, technisch anspruchsvollen Infrastruktureinrichtungen an der Schnittstelle zwischen Entsorgung und Energieerzeugung ein hohes Maß an Kompetenz hinsichtlich der Entwicklung neuer Verfahren und des Betriebes dieser Anlagen vorweisen. Diese Voraussetzungen und das Bestreben, den Kunden am Standort Strom und Prozessdampf zu wettbewerbsfähigen Konditionen bereitzustellen, haben zu effizienten Prozessen und Kostenstrukturen im Industriepark Höchst geführt.

Ein wesentlicher Faktor der Energieversorgung im Industriepark Höchst ist die Bereitstellung von Wärme und Strom in hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Die Primärenergieeinsparung bei der gekoppelten Erzeugung von Wärme und Strom gegenüber der getrennten Erzeugung identischer Strom- und Wärmemengen ist signifikant. Darüber hinaus zählen die Strom- und Dampferzeugung in einem Ersatzbrennstoffkraftwerk, in einer im industriellen Maßstab betriebenen Biogasanlage sowie die betriebliche Abwärmenutzung zum fortschrittlichen Energieversorgungskonzept im Industriepark Höchst.

Zudem werden – wie bereits in den Vorjahren – unter dem Programm „Standort.Kompetenz“ kontinuierlich Effizienzsteigerungsmaßnahmen durchgeführt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Infraserv Höchst Gruppe nachhaltig sicherzustellen. Diese werden durch das im Geschäftsjahr 2024 zusätzlich gestartete Projekt „Ergebnisstabilisierung“ ergänzt.

Chancen durch Neuansiedelungen, Innovation und Wachstum

Weiterhin erfolgreich verläuft auch die Ansiedlung neuer Unternehmen und neuer Produktionsanlagen im Industriepark Höchst, woraus sich für unsere Gesellschaft zusätzliche

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Absatzchancen, wie beispielsweise durch die infrastrukturelle Anbindung der neuen Anlagen und Gebäude, ergeben.

Im Jahr 2023 hatte der Lithium-Förderer Vulcan Energy die Baugenehmigung für eine Lithiumelektrolyse-Optimierungsanlage (CLEOP) erhalten und im November 2024 diese Pilotanlage im Industriepark Höchst in Betrieb genommen. In dieser Anlage stellt Vulcan Energy seitdem in Vorbereitung auf den Start der kommerziellen Lithium-Gewinnung nachhaltiges und inländisch produziertes Lithiumhydroxidmonohydrat (LHM) her. Zudem soll die CLEOP in der Bauphase der zentralen Lithiumanlage (CLP) dem Unternehmen zur Optimierung der Betriebsbedingungen dienen. Der Baustart der CLP, deren geplante Produktionskapazität ausreicht, um nachhaltiges Lithium für 500.000 E-Fahrzeugbatterien im Jahr zu produzieren, ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen. Die gepachtete Fläche im Industriepark Höchst umfasst rund 80.000 Quadratmeter. Die Erschließung der Fläche sowie die Energie- und Stromversorgung der neuen Anlage wird durch die Infraserv Höchst-Gruppe erfolgen. Entsprechende Verträge wurden im Dezember 2025 abgeschlossen.

Zudem wurde am 19. April 2023 der erste Spatenstich für die Power-to-Liquid-Anlage (PtL) des Karlsruher Entwicklers INERATEC im Industriepark Höchst durchgeführt. Im Juni 2025 wurde diese Pionieranlage in Betrieb genommen. In der PtL können jährlich bis zu 2.500 Tonnen nachhaltigen synthetischen Kraftstoff produziert werden. Die Anlage ist das erste großindustrielle PtL-Projekt in Deutschland und die größte e-Fuel-Anlage Europas.

Daneben errichtet das Clean-Tech-Unternehmen Caphenia derzeit eine Power-and-Biogas-to-Liquid-Anlage im Industriepark Höchst, in der das Unternehmen seine ersten erneuerbaren synthetischen Kraftstoffe produzieren möchte. Caphenia möchte sich dabei darauf konzentrieren, den Luftfahrtsektor für eine nachhaltige Zukunft mit Treibstoff zu versorgen.

Für die Infraserv Höchst GmbH spielt die Ansiedlung solcher Start-ups eine wichtige Rolle, weil innovative Nachhaltigkeitsprojekte getestet und realisiert werden können. Damit bietet der Standort eine Bühne für wichtige Innovationen.

Daneben soll an der südlichen Peripherie des Industrieparks Höchst ein Rechenzentrum-Campus entstehen. Die Infraserv Höchst KG hat mit CloudHQ, einem führenden internationalen Anbieter von Rechenzentren, entsprechende Verträge im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen. CloudHQ hat die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau der neuen Rechenzentren im Industriepark Höchst vollständig erfüllt und kann damit die Umsetzung seines groß angelegten Projekts fortsetzen. Der Baubeginn für die Rechenzentren durch CloudHQ auf der 13 ha großen Fläche ist für 2026 vorgesehen. Maßnahmen und folglich einzelne Investitionen im Zusammenhang mit der Ansiedlung und Errichtung der Rechenzentren erfolgen bereits seit dem Geschäftsjahr 2023.

Im Geschäftsjahr 2024 hatte Sanofi die Errichtung einer neuen, hochmodernen Insulinproduktionsanlage im Industriepark Höchst angekündigt. Bis zur erwarteten Fertigstellung der Anlage im Jahr 2029 möchte das französische Pharmaunternehmen dafür rund 1,3 Mrd. € investieren. Die neue Anlage soll im Südteil des Industriepark Höchst auf einer Fläche von etwa 36.000 m² entstehen. Die Investition von Sanofi wird durch die Unterstützung der deutschen

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Bundesregierung, der hessischen Landesregierung sowie der Stadt Frankfurt ermöglicht und hängt von der Genehmigung der Europäischen Kommission im EU-Beihilfeverfahren ab.

Zusätzliche Entwicklungschancen werden in der Gewinnung weiterer Marktanteile in den dienstleistungsnahen Arbeitsgebieten im Industriepark Höchst und in der Umsetzung der vorliegenden Wachstumsstrategie gesehen. Im Laufe der kommenden Jahre werden wir das Geschäftsmodell der Infraserv Höchst KG und unsere Expertise als Betreiber komplexer Infrastrukturen weiter verstärkt im externen Markt mit dem Ziel positionieren, in definierten Zielbranchen Infrastrukturleistungen an weiteren Standorten zu übernehmen. Darüber hinaus streben wir die Realisierung weiteren Wachstums im Rahmen der Umsetzung unserer bereichsspezifischen Geschäftsstrategien an.

Im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung im Industriepark Höchst und der Risikoeinschätzung gehen wir derzeit davon aus, dass wir die dargelegten Chancen künftig werden nutzen können.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2026

Infraserv Verwaltungs GmbH

Dr. Joachim Kreysing

Dr. Alexander Wagner

Rita Bürger

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
A. Anlagevermögen	884.852	876.275
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.256	5.658
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.256	5.658
II. Sachanlagen	786.238	777.838
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	278.508	280.442
2. Technische Anlagen und Maschinen	389.356	416.578
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.784	22.579
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.590	58.239
III. Finanzanlagen	93.358	92.779
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.755	19.755
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	70.171	70.171
3. Beteiligungen	51	51
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.381	2.802
B. Umlaufvermögen	335.213	342.580
I. Vorräte	99.489	118.193
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.168	24.290
2. Unfertige Leistungen	4.239	4.759
3. Schadstoffemissionsrechte	68.082	89.144
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158.580	220.527
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.417	154.734
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.934	39.998
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.255	21.956
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.974	3.839
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	77.144	3.860
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.148	4.352
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	229	33
Summe Aktiva	1.224.442	1.223.240

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)

	31.12.2025	31.12.2024
Passiva		
A. Eigenkapital	346.149	333.406
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.090	4.090
II. Rücklagen	241.376	241.376
III. Jahresüberschuss	100.683	87.940
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	5.744	5.744
C. Rückstellungen	358.717	361.151
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	225.586	228.565
2. Steuerrückstellungen	11.898	1.902
3. Sonstige Rückstellungen	121.233	130.684
D. Verbindlichkeiten	499.669	510.274
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	331.022	344.224
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.969	9.508
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.606	66.398
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.394	42.143
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510	546
6. Sonstige Verbindlichkeiten	33.168	47.455
(davon aus Steuern 13.926 T€; Vorjahr 29.701 T€)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14.163	12.665
Summe Passiva	1.224.442	1.223.240

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	2025	2024
1. Umsatzerlöse	1.041.412	1.052.271
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an nicht abgerechneten Aufträgen	-520	1.715
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.197	8.188
4. Gesamtleistungen	1.050.089	1.062.174
5. Sonstige betriebliche Erträge	7.462	10.326
6. Materialaufwand	446.991	440.112
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	63.942	59.099
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	383.049	381.013
7. Personalaufwand	226.776	234.926
a) Löhne und Gehälter	180.978	180.119
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 12.751 T€; Vorjahr 24.344 T€)	45.798	54.807
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	81.302	79.914
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	169.935	189.901
10. Ergebnis aus Betriebstätigkeit	132.547	127.647
11. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 1.829 T€; Vorjahr 390 T€)	1.829	390
12. Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	1.504	839
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 1.903 T€; Vorjahr 2.823 T€)	3.719	5.286
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 687 T€; Vorjahr 1.075 T€)	21.936	26.713
15. Finanzergebnis	-14.884	-20.198
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.980	19.509
17. Ergebnis nach Steuern	100.683	87.940
18. Jahresüberschuss	100.683	87.940

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

(Alle Zahlenangaben in T€, soweit nicht anders angegeben. Durch Rundung der ausgewiesenen Posten auf T€ können in den Übersichten Rundungsdifferenzen auftreten.)

(1) Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Die Infraserv Höchst KG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 28182 eingetragen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Er wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. entsprechende Erläuterungen.

(2) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung**Anlagevermögen**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzungsdauer der wesentlichen Anlagenklassen:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- und Fabrikgebäude	33
Behelfsbauten	5 - 10
Andere Baulichkeiten	15 - 20
Technische Anlagen	15 - 20
Maschinen und Apparate	4 - 10
Eisenbahnanlagen, Lokomotiven und Eisenbahnfahrzeuge	20 - 25
Spezialfahrzeuge	15 - 20
Straßenfahrzeuge	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
DV-Arbeitsplätze und Datennetzkomponenten	3 - 7

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Seit dem 1. Januar 2025 werden geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250 € und 800 € im Jahr der Anschaffung handelsrechtlich voll abgeschrieben und als Abgang in der Entwicklung des Anlagevermögens ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2024 wurden geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250 € und 1.000 € im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens im Wert von bis zu 250 € werden sofort als Aufwand verrechnet.

Geleistete Anzahlungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zum Nennwert bilanziert.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Wertaufholungen im Anlagevermögen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens.

Niedrigere Wiederbeschaffungspreise am Bilanzstichtag werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Es erfolgt eine Gängigkeitsabschreibung, abhängig von der unbewegten Lagerdauer, zwischen 50% und 100%. Zusätzlich wird auf alle hiervon nicht erfassten Vorräte ein pauschaler Abschlag von 1% vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB.

Entgeltlich erworbene Treibhausgas-Emissionsberechtigungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Unentgeltlich erworbene Treibhausgas-Emissionsberechtigungen werden mit dem Wert von Null angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Einzelrisiken bei Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung von 1% vorgenommen.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennbetrag angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden im Auszahlungszeitpunkt zu Nennwerten bilanziert.

Geleistete Baukostenzuschüsse, die im Zusammenhang mit dem Abschluss von Liefer- oder Dienstleistungsverträgen stehen, werden zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns aus den sonstigen Vermögensgegenständen in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert und über die jeweiligen Vertragslaufzeiten aufwandswirksam aufgelöst.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand aus den Altersteilzeitverpflichtungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der Rückstellung für den Erfüllungsrückstand, wird der übersteigende Betrag in dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Zudem werden die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellung für

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Infraserv Höchst KG für ihre unbefristet beschäftigten Mitarbeiter eine Betriebsvereinbarung über ein Langzeitkontenprogramm abgeschlossen, um diesen Mitarbeitern eine befristete Freistellung während des aktiven Beschäftigungsverhältnisses zu ermöglichen. Seit dem Geschäftsjahr 2021 besteht für die Mitarbeiter der Gesellschaft daher die Möglichkeit, Vergütungsbestandteile in das Langzeitkonto einzustellen. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus Langzeitkonten wird mit dem entsprechenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen in Form von garantieverzinsten Versicherungsprodukten wird mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz bewertet. Analog den Vorschriften für die wertgebundene Versorgungszusagen nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bemessen sich die Verpflichtungen aus den Langzeitkonten nach der Wertentwicklung des hierfür gebildeten Deckungsvermögens. Zudem werden die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellung für die Verpflichtung aus den Langzeitkonten gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Von der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht, so dass Sonderposten mit Rücklageanteil, unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB, beibehalten werden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Alle anderen Rückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025**Bewertungseinheiten**

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme aus Wechselkurs- und Preisrisiken sowie Zinsrisiken werden schwebende Geschäfte bzw. Schulden mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Sicherungsinstrumente werden als eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft betrachtet, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Zur bilanziellen Abbildung des wirksamen Teils der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet. Soweit sich aus der Verrechnung der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, ist dieser aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Soweit die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Grundgeschäften nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzgeschäften (Vertragsportfolios; IDW RS ÖFA 3)

Zwischen unseren Energieabsatz- und Energiebeschaffungsgeschäften bestehen in der Regel enge wirtschaftliche Zusammenhänge. Eine Einzelbewertung gem. § 252 Abs. 2 HGB derartiger zum Bilanzstichtag schwebender Geschäfte würde ggf. zur bilanziellen Abbildung von drohenden Verlusten, die tatsächlich nicht oder in einer anderen Höhe entstehen würden, führen und somit der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Ertragslage entgegenstehen. Daher nehmen wir in Abkehr von dem handelsrechtlichen Einzelbewertungsgrundsatz eine Portfoliobildung von Energieabsatz- und -beschaffungsverträgen sowie Derivaten zum Zwecke der bilanziellen Bewertung gemäß IDW RS ÖFA 3 vor.

Anzahlungen

Erhaltene und geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden im Einzahlungszeitpunkt zu Nennwerten bilanziert.

Erhaltene Baukostenzuschüsse, die im Zusammenhang mit dem Abschluss von Liefer- oder Dienstleistungsverträgen stehen, werden zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert und über die jeweilige Vertragslaufzeit gegen Umsatzerlöse aufgelöst. Ist im Vertrag kein Zeitraum festgelegt, erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögensgegenstandes.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025**Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)**

Die Infraserv Höchst KG ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG sowie § 3 Abs. 4 MsbG zu beachten.

Die Infraserv Netze GmbH betreibt seit dem 1. Januar 2018 das Stromnetz im Industriepark Höchst. Bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte der Stromnetzbetrieb durch die Infraserv Höchst KG. Diese wiederum erbringt seit dem 1. Januar 2018 für die Infraserv Netze GmbH die Betriebsführung des Stromnetzes, für die in 2025 eine Vergütung von 17.546 T€ (Vorjahr 16.599 T€) berechnet wurde. Ebenfalls seit dem 1. Januar 2018 werden die Betriebsmittel des Stromnetzes an die Infraserv Netze GmbH verpachtet. Hierfür wurde im Jahr 2025 ein Pachtentgelt in Höhe von 6.545 T€ (Vorjahr 6.689 T€) berechnet. Als vermiedene Netznutzung, für die von der Infraserv Höchst KG in das Netz der Infraserv Netze GmbH eingespeisten Strommengen, wurden 2.086 T€ (Vorjahr 2.701 T€) vergütet sowie 60 T€ (Vorjahr 50 T€) im Rahmen der Implementierung des grundzuständigen Messstellenbetriebs. Für die Nutzung des Stromnetzes (einschließlich der Messung) wurde von der Infraserv Netze GmbH ein Entgelt von 29.503 T€ (Vorjahr 29.528 T€) verrechnet.

Erläuterungen zur Bilanz**(3) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dem Anhang als Anlage beigefügt.

(4) Vorräte

Unter den Vorräten werden entgeltlich erworbene Treibhausgas-Emissionsberechtigungen in Höhe von 68.082 T€ (Vorjahr 89.144 T€) ausgewiesen. Dieser Wert enthält auch die nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) zu erwerbenden Schadstoffemissionsrechte, die im Folgejahr abzugeben sind. Der Zeitwert der unentgeltlich zugeteilten, nicht bilanziell erfassten, Treibhausgas-Emissionsberechtigungen zum Bilanzstichtag beträgt 22.004 T€ (Vorjahr 18.861 T€).

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.024 T€ (Vorjahr 10.099 T€), Forderungen aus dem Cash-Pooling innerhalb der Infraserv Höchst-Gruppe in Höhe von 3.642 T€ (Vorjahr 6.579 T€), Forderungen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 1.499 T€ (Vorjahr 1.979 T€) sowie Forderungen aus Finanzierung in Höhe von 11.265 T€ (Vorjahr 20.502 T€) ausgewiesen. Im Berichtsjahr bestehen darüber hinaus Forderungen in Höhe von 1.504 T€ (Vorjahr 839 T€) im Zusammenhang mit einem Ergebnisabführungsvertrag.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20.412 T€ (Vorjahr 21.392 T€) sowie Forderungen aus Steuern in Höhe von 843 T€ (Vorjahr 564 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter betragen 20.400 T€ (Vorjahr 21.366 T€) und sind in den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

In den sonstigen Vermögensgegenständen waren im Vorjahr Steuerüberzahlungen aus Gewerbesteuer in Höhe von 745 T€ enthalten. Zudem bestanden im Vorjahr Steuererstattungsansprüche aus Stromsteuer in Höhe von 247 T€.

Im Berichtsjahr werden Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 7.981 T€ (Vorjahr 14.887 T€) ausgewiesen. Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Verpflichtung aus dem in der Beschäftigungsphase aufgebauten Erfüllungsrückstand für Alters- und Teilzeit beträgt im Berichtsjahr 1.071 T€ (Vorjahr 2.381 T€), die fortgeführten Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 1.300 T€ (Vorjahr 2.414 T€) und entsprechen zum Bilanzstichtag dem beizulegenden Zeitwert, der dem Kurswert der zugrunde liegenden Wertpapiere (Börsen- bzw. Marktpreis) entspricht. Der entstandene Aktivüberhang in Höhe von 229 T€ (Vorjahr 33 T€) wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Als Deckungsvermögen wird der Metzler-Geldmarktfonds (doppelseitige Treuhand) als zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung eingesetzt.

Die Verpflichtungen aus Langzeitkonten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hierfür abgeschlossenen garantieverzinsten Versicherungsprodukte (Deckungsvermögen). Folglich wurde die Rückstellung für die Verpflichtungen aus Langzeitkonten in Höhe von 1.831 T€ (Vorjahr 1.435 T€) zum Bilanzstichtag vollständig mit dem entsprechenden Deckungsvermögen, dessen beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2025 1.831 T€ (Vorjahr 1.435 T€) beträgt, verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der garantieverzinsten Versicherungsprodukte (Deckungsvermögen) entspricht dem von der Versicherung gemeldeten Aktivwert, der dem Deckungskapital der Versicherung entspricht. Die fortgeführten Anschaffungswerte des Deckungsvermögens betragen zum Bilanzstichtag 1.831 T€ (Vorjahr 1.435 T€). Aufgrund der stets korrespondierenden Wertentwicklung von der Rückstellung und dem Deckungsvermögen sind keine abführungsgespernten Erträge entstanden.

(7) Eigenkapital

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Entwicklung des Eigenkapitals		
Stand am Jahresanfang	333.406	300.821
Ausschüttung an Gesellschafter	87.940	55.355
Jahresüberschuss	100.683	87.940
Stand am Jahresende	346.149	333.406

(8) Sonderposten mit Rücklageanteil

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Sonderposten mit Rücklageanteil	5.744	5.744
Wertberichtigungen nach StR (§ 6b EStG)	5.744	5.744

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil werden Wertberichtigungen nach Steuerrecht gemäß §§ 6b EStG ausgewiesen. Aus dem Bestand der Vorjahre erfolgte im Berichtsjahr keine Auflösung (Vorjahr 0 T€).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Anwartschaftsbarwert-Methode (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,06% p.a. (Vorjahr 1,90% p.a.) zugrunde gelegt. Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Der Gehaltstrend wurde wie im Vorjahr mit 2,5% p.a. angenommen. Zudem liegt den versicherungsmathematischen Berechnungen ein Rententrend von 2,0% p.a. (Vorjahr 2,0% p.a.) zugrunde. Für die Rentenanpassungen zum 1. Januar 2026 wurde im Vorjahr ein vom allgemeinen Rententrend abweichender, erhöhter Anpassungssatz (3-Jahres-Zeitraum) von 8,34% berücksichtigt.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von -4.272 T€ (Vorjahr -1.618 T€).

Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst – Gruppe VVaG übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, sofern ihr die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Da die aktuelle Kapitalmarktlage nicht erwarten lässt, dass mittelfristig eine Übernahme der Verpflichtung durch die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst – Gruppe VVaG erfolgen wird, sind im Jahresabschluss 2025 der Infraserv Höchst KG zur Abdeckung der zu erwartenden Verpflichtungen wie im Vorjahr entsprechende Rückstellungen in den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten.

Sonstige Rückstellungen

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen	121.233	130.684
Umweltschutz	56.490	57.293
Personalbezogene Rückstellungen	19.162	24.845
Rückgabeverpflichtung von Emissionsberechtigungen	25.481	26.053
Übrige Rückstellungen	20.100	22.493

Für Umweltschutzmaßnahmen im Industriepark Höchst und für Maßnahmen an Außendeponien, die in der Vergangenheit von der früheren Hoechst AG beschickt wurden, sind im gebotenen Umfang Rückstellungen passiviert. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Bewertung ein Zinssatz von 2,04% p.a. (Vorjahr 1,76% p.a.) zugrunde gelegt.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen wurden für Aufstockungsbeträge Altersteilzeit, Bonus, nicht genommenen Urlaub, Freizeit im Rahmen der Gleitzeitregelung, Berufsgenossenschaftsbeiträge und für Jubiläumsverpflichtungen gebildet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung der Anwartschaftsbarwert-Methode (Projected-Unit-Credit-Method) zugrunde. Der Rechnungszinssatz bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen beträgt 2,21% p.a. (Vorjahr 1,96% p.a.). Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,82% p.a. (Vorjahr 1,39% p.a.) ermittelt.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 13.469 T€ (Vorjahr 18.410 T€) sowie Rückstellungen für Schadensersatzansprüche und Gewährleistungsrisiken sowie sonstige ungewisse Verbindlichkeiten enthalten.

(9) Verbindlichkeiten

(Werte in T€)	Fälligkeiten			
	31.12.2025	im 1. Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
Verbindlichkeiten	499.669	178.669	321.000	2.000
(Vorjahr)	510.274	181.102	329.172	2.000
gegenüber Kreditinstituten	331.022	10.022	321.000	2.000
Vorjahr	344.224	15.075	329.149	2.000
Erhaltene Anzahlungen				
auf Bestellungen	6.969	6.969	0	0
Vorjahr	9.508	9.508	0	0
aus Lieferungen und				
Leistungen	63.606	63.606	0	0
Vorjahr	66.398	66.398	0	0
gegenüber verbundenen				
Unternehmen	64.394	64.394	0	0
Vorjahr	42.143	42.143	0	0
gegenüber Beteiligungen	510	510	0	0
Vorjahr	546	546	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	33.168	33.168	0	0
Vorjahr	47.455	47.432	23	0

Die besicherten Verbindlichkeiten betragen 8.172 T€ (Vorjahr 16.323 T€) zum Bilanzstichtag. Dabei bestehen Grundpfandrechte zur Absicherung einer sonstigen Verbindlichkeit in Höhe von 23 T€ (Vorjahr 49 T€). Zudem sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.149 T€ (Vorjahr 16.274 T€) durch Sicherungsübereignungen sowie die Abtretung von zukünftigen Zahlungsansprüchen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 58.564 T€ (Vorjahr 32.331 T€) aus dem Cash-Pooling innerhalb der Infraserv Höchst-Gruppe und in Höhe von 4.457 T€ (Vorjahr 8.498 T€) aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Verbindlichkeiten im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 1.373 T€ (Vorjahr 1.314 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon entfallen 465 T€ (Vorjahr 502 T€) auf die Gesellschafter.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025**(10) Sonstige Verbindlichkeiten**

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Verbindlichkeiten	33.168	47.455
Steuerverbindlichkeiten	11.185	26.956
Verbindlichkeiten Lohn- und Gehaltszahlungen	79	94
Verbindlichkeiten noch abzuführende Lohn- u. Kirchensteuer	2.741	2.745
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.470	16.645
Übrige Verbindlichkeiten	693	1.015

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen im Berichtsjahr nicht (Vorjahr 0 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 2.498 T€ (Vorjahr 2.684 T€).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Rückzahlungsansprüche der Kunden aus pauschal abgerechneten Leistungen enthalten, die im Jahr 2026 zur Auszahlung kommen werden.

(11) Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB.

Der Ermittlung von latenten Steuern wird ein Steuersatz von 16,1% zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von 13.823 T€ (Vorjahr 15.761 T€). Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

Aktive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen beim Sachanlagevermögen, aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen sowie den übrigen sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren aus höheren steuerlichen Abschreibungen, die auf die Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode zurückzuführen sind.

(12) Außerbilanzielle Geschäfte**Operating Lease-Verträge**

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Leasingverträgen, die im Wesentlichen Labor- und Verwaltungsgebäude sowie technische Anlagen betreffen. Es handelt sich hierbei um Operating Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Zukünftige Auszahlungen a. langfristigen Leasingverträgen	25.506	24.408
im Folgejahr	4.784	4.484
nach einem Jahr	20.722	19.924
davon nach 5 Jahren	7.417	8.911

Es bestehen keine Verpflichtungen aus langfristigen Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr 0 T€).

Derivative Finanzinstrumente

Die Infraserv Höchst KG begegnet Preisrisiken im Zusammenhang mit dem Bezug von Strom und Erdgas durch Termingeschäfte. Des Weiteren werden Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt mittels eines marktpreisorientierten Verfahrens. Bei den Devisentermingeschäften wird der Bewertung die von der Europäischen Zentralbank zum Stichtag publizierte Euro Foreign Exchange Reference Rate zugrunde gelegt; die Auf- und Abschläge zur Ermittlung der Terminkurse werden von Banken bzw. über eine Informationsplattform bezogen. Zum Bilanzstichtag besteht für Devisentermingeschäfte keine Rückstellung für drohende Verluste (Vorjahr 48 T€).

Daneben wurden bis zum 31. Dezember 2025 Forwards auf Strom und Erdgas gehandelt, um die Marktvolatilität zur Erzielung von Erträgen auszunutzen. Im Handelsportfolio (Stromhandel/Erdgas-handel) wurden jeweils Portfolio-Hedges gebildet. Diese waren nach Laufzeitbändern unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben. Soweit sich in den homogenen Portfolien ein negativer Marktwert ergab, wurden Rückstellungen gebildet. Zum 31. Dezember 2025 sowie im Vorjahr bestanden für den „Strom- und Erdgashandel“ keine Rückstellung für drohende Verluste.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein neuer Konsortialkredit abgeschlossen. Dieser Kredit umfasst ein endfälliges Darlehen (Fazilität A) in Höhe von 300.000 T€ sowie eine revolvingende Kreditlinie (Fazilität B) in Höhe von 400.000 T€. Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Ziehungen der Fazilität A des Konsortialkredits wurden Zinsswaps abgeschlossen. Diese Zinsswaps haben eine Laufzeit von fünf Jahren bis 2029 und ein Volumen von 300.000 T€. Im Rahmen der neuen Finanzierung wurde zudem der bisher bestehende Konsortialkredit („Revolving Credit Facility“) beendet und vollständig zurückgezahlt sowie die zugehörigen Zinsswaps aufgelöst. Im Berichtsjahr wurde der Konsortialkredit um ein Jahr bis 2030 verlängert. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ebenfalls der überwiegende Teil der bestehenden Schuldscheindarlehen mit Fälligkeit 2025 vorzeitig getilgt. In diesem Zusammenhang wurden auch die zugehörigen Zinsswaps vorzeitig beendet. Zur Absicherung der künftigen Zahlungsströme aus den zum Bilanzstichtag bestehenden variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen bestehen Zinsswaps. Diese Geschäfte haben Laufzeiten bis 2027 (5 Jahre), 2029 (7 Jahre) und 2032 (10 Jahre).

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Das gesicherte Kreditvolumen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 307.000 T€ (Vorjahr 307.000 T€). Eine Bilanzierung der Zinsswaps zum Abschlussstichtag unterbleibt infolge der Bildung von Mikro-Bewertungseinheiten. Die Ermittlung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen erfolgte anhand der Critical Term Match-Methode. Am Bilanzstichtag sind die Bewertungseinheiten vollständig wirksam. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt zum 31. Dezember 2025 -5.661 T€ (Vorjahr -8.401 T€).

Zum 31. Dezember 2025 bestanden folgende Geschäfte:

(Werte in T€)	31.12.2025		31.12.2024	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Derivative Finanzinstrumente	310.751	-5.530	322.385	-8.084
Stromhandel	0	0	11.634	273
Devisentermingeschäfte	3.751	131	3.751	44
Zinsswaps	307.000	-5.661	307.000	-8.401

Vertragsportfolios (IDW RS ÖFA 3: Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge bei Energieversorgungsunternehmen)

Alle Strom- und Erdgasgeschäfte werden in einer Portfoliostruktur erfasst. In jedem Portfolio werden Geschäfte zusammengefasst, die hinsichtlich Commodity (Strom bzw. Erdgas), Vertragstyp, Laufzeit und Risikostruktur homogen sind. Die Erfassung, Messung und Steuerung der Risiken erfolgt getrennt für jedes Portfolio gemäß der bei der Infraserv Höchst KG implementierten Risikorichtlinie.

Energielieferungsportfolio (Strom- und Erdgas)

Zur Absicherung von Preisrisiken im Energielieferungsportfolio kauft die Infraserv Höchst KG innerhalb der Einkaufs- und Absatzstrategie Strom und Erdgas auf Termin. Bei Strom und Erdgas handelt es sich ausschließlich um physisch zu erfüllende Forwards. Im Portfolio Lieferungen an Kunden stehen Einkaufsgeschäfte den Absatzprognosen oder Verkaufsgeschäften gegenüber. Die einzelnen Preisfixierungen werden "at the desk" vereinbart. Auf der Beschaffungsseite vollzieht die Infraserv Höchst KG denselben Vorgang, so dass aus der einzelnen Preisfixierung durch den Kunden für die Gesellschaft kein Preis- bzw. Mengenrisiko entsteht. Der Beschaffungszeitraum beschränkt sich auf maximal 5 Jahre in die Zukunft.

Portfolio zur Absicherung der Erzeugungsmargen

Zur Absicherung der Erzeugungsmargen werden die In- und Outputfaktoren der Kraftwerke gemeinsam gesteuert. Hierzu werden auf der Beschaffungsseite Erdgasforwards sowie auf der Absatzseite Stromforwards eingesetzt.

Es erfolgt eine portfoliobezogene Deckungsbeitragsrechnung, in der die Portfolien sachgerecht voneinander abgegrenzt werden. Die Deckungsbeitragsrechnung wird auf Vollkostenbasis durchgeführt und enthält neben den variablen Kosten und Erlösen auch alle sonstigen zuordenbaren Kosten wie bspw. Kapital-, Instandhaltungs- und Gemeinkosten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Die weiteren nicht in der Bilanz enthaltenen Zahlungsverpflichtungen aus am Abschlussstichtag schwebenden Energiebeschaffungsgeschäften für Strom betragen 20.969 T€ (Vorjahr 25.109 T€). Der Gesamtbetrag derartiger Zahlungsverpflichtungen aus schwebenden Beschaffungsgeschäften für Erdgas beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 100.809 T€ (Vorjahr 51.415 T€). Entsprechend der Deckungsbeitragsrechnung sind Drohverlustrückstellungen nicht zu bilden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die in der Bilanz nicht enthaltenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben. Sie betragen 65.762 T€ (Vorjahr 46.481 T€). Die Abwicklung einzelner Investitionsvorhaben erstreckt sich über mehrere Jahre.

Mit der Infraserv Netze GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Im Berichtsjahr führt die Infraserv Netze GmbH einen Gewinn in Höhe von 1.504 T€ (Vorjahr 839 T€) ab. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Infraserv Netze GmbH zurückzuführen. Der Rückgang steht vor allem im Zusammenhang mit im Vorjahr angefallenen Sondereffekten im Bereich der Wertberichtigungen auf Forderungen. Auch in den kommenden Jahren werden keine wesentlichen Aufwendungen aus diesem Ergebnisabführungsvertrag erwartet. Finanzielle Risiken bestehen derzeit für die Infraserv Höchst KG aufgrund der in dem Vertrag enthaltenen Verpflichtung zur Verlustübernahme nicht.

(13) Haftungsverhältnisse

Für die Proadis School of International Management and Technology AG besteht gegenüber dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr 2.000 T€) für die Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebes. Darüber hinaus besteht für die Infrasite Griesheim GmbH eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr 2.000 T€). Diese Patronatserklärung gilt bis zum 31. Dezember 2028.

Im Rahmen eines Operating Lease-Verhältnisses einer Tochtergesellschaft hat die Infraserv Höchst KG eine Mietbeitrittserklärung unterzeichnet. Sollte die Tochtergesellschaft ihren Zahlungen nicht nachkommen, würden sich für die Infraserv Höchst KG bis zum Ende der Leasingvertragslaufzeit Verpflichtungen in Höhe von 15.257 T€ (Vorjahr 16.922 T€) ergeben. Aufgrund der Drittverwendungsmöglichkeit des Leasingobjekts ist eine Weitervermietung wahrscheinlich, so dass entsprechende Erträge der Verpflichtung gegenüberstehen.

Die Infraserv Höchst KG haftet gegenüber ihren Hausbanken für die von verbundenen Unternehmen für Bankbürgschaften in Anspruch genommenen Teile der mit den Banken vereinbarten Rahmenkreditlinien, die in bestimmter Höhe auch für Avale genutzt werden können. Zum 31. Dezember 2025 belief sich das haftungsrelevante Bürgschaftsvolumen auf 8.989 T€ (Vorjahr 9.689 T€). Zudem bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 425 T€ (Vorjahr 425 T€).

Bürgschaften und Patronatserklärungen wurden ausschließlich für Tochtergesellschaften und deren Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden, so dass mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(14) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich wie folgt:

<u>(Werte in T€)</u>	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Umsatzerlöse	1.041.412	1.052.271
CREM	73.538	78.555
Energiemanagement	609.161	623.650
Entsorgungsmanagement	91.185	98.252
Netze	34.743	31.512
Site Services	220.576	208.364
Sonstige	12.209	11.938

Der Anteil des Umsatzes mit Kommanditisten am Gesamtumsatz beträgt 16,1% (Vorjahr 16,2%). Der im Ausland erzielte Umsatz beträgt 1.429 T€ (Vorjahr 697 T€).

Energiehandelsgeschäfte

Die Handelsmargen aus den Energiehandelsgeschäften werden in den Umsatzerlösen (positives Gesamtergebnis) bzw. im Materialaufwand (negatives Gesamtergebnis) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 betragen beim Energiehandel die Bruttowerte für die Umsatzerlöse 5.955 T€ (Vorjahr 14.434 T€) und für die Aufwendungen für bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwandes 5.679 T€ (Vorjahr 14.106 T€). Der sich rechnerisch ergebende Saldo in Höhe von 276 T€ (Vorjahr 328 T€) ist als positive Handelsmarge Bestandteil der Umsatzerlöse.

Im Berichtsjahr sind keine umsatz erhöhenden Veränderungen der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Strom- und Energiehandel angefallen (Vorjahr 10 T€).

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Im Berichtsjahr ergaben sich wie im Vorjahr aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil keine Erträge.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 9 T€ (Vorjahr 2 T€) enthalten.

Die aperiodischen Erträge betragen 4.124 T€ (Vorjahr 2.931 T€). Diese ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.102 T€ (Vorjahr 2.585 T€) im Wesentlichen aufgrund von geänderten Einschätzungen und aus Erträgen aus der Herabsetzung der Pauschalabwertung auf Forderungen in Höhe von 468 T€ (Vorjahr 145 T€) sowie Versicherungsleistungen im Rahmen von Schadensfällen aus Vorjahren in Höhe von 191 T€ (Vorjahr 159 T€). Zudem sind Buchgewinne in

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Höhe von 86 T€ (Vorjahr 42 T€) aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens enthalten. Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr Rückerstattungen aus dem Energieeinkauf auf Basis der Bezüge in den Jahren 2022 bis 2024 in Höhe von 2.277 T€.

Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge außerdem Erträge aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Zinsswaps in Höhe von 4.503 T€.

(16) Personalstand

	2025	2024
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.164	2.132
Stammpersonal	2.036	2.004
Befristete Mitarbeiter	81	82
Trainees/Werkstudenten	47	46

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 8 T€ (Vorjahr 9 T€) enthalten.

Aus Wertberichtigungen sowie Ausbuchungen auf Forderungen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 193 T€ (Vorjahr 7.880 T€).

Die sonstigen Steuern in Höhe von 3.477 T€ (Vorjahr 2.386 T€) werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Daneben sind Aufwendungen für Instandhaltungen, Fremdleistungen, Mieten und Pachten sowie Versicherungsprämien in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres enthalten.

Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen außerdem Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Zinsswaps in Höhe von 106 T€.

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 3.604 T€ (Vorjahr 3.288 T€) enthalten.

Im Vorjahr waren in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zudem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme eines neuen Konsortialkredites sowie der vorzeitigen Beendigung von bestehenden Krediten in Höhe von 3.062 T€ enthalten.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Erträge aus dem Deckungsvermögen für die Verpflichtungen aus Langzeitkonten in Höhe von 45 T€ (Vorjahr 28 T€) mit den Zinszuführungen in Höhe 45 T€ (Vorjahr 28 T€) verrechnet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr 2025 ergab sich ein aperiodischer Steuerertrag in Höhe von 80 T€, der in den Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen wurde. Im Vorjahr wurde ein aperiodischer Steuerertrag in Höhe von 70 T€ ausgewiesen.

(20) Konzernabschluss

Die Infraserv Höchst KG, Frankfurt am Main, erstellt als Konzernobergesellschaft der Infraserv Höchst-Gruppe einen Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Konzernabschluss werden beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

(21) Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes ¹⁾

	Anteil am Kapital	Eigen- kapital (inkl. Jahres- überschuss)	Jahres- über- schuss / - fehlbe- trag
		31.12.2024	2024
(Werte in T€)	in %	in T€	in T€
Verbundene Unternehmen, direkter Anteilsbesitz			
Infraserv Logistics GmbH, Frankfurt am Main	100	14.248	1.028
Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt am Main	100	4.463	2.491
Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH, Frankfurt am Main	100	-817	627
Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH, Frankfurt am Main	100	-184.612	222
WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100	366	55
Infrasite Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100	1.594	335
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	28	3
Infraserv Netze GmbH, Frankfurt am Main	100	100 ²⁾	0 ²⁾
Infraserv Höchst Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	20	0
KFT Chemieservice GmbH Griesheim	100	424	264
Verbundene Unternehmen, indirekter Anteilsbesitz			
Infraserv Logistics Service GmbH, Frankfurt am Main	100	566	-14
Provadis School of International Management and Technology AG, Frankfurt am Main	100	500 ²⁾	0 ²⁾
Provadis Professionals GmbH, Frankfurt am Main	100	237	98
Infranova Bioerdgas GmbH, Frankfurt am Main	50,1	1.561	183
Infrasite Griesheim GmbH, Frankfurt am Main	100	-174	-201

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main**Anhang für das Geschäftsjahr 2025**

	Anteil am Kapital	Eigen- kapital (inkl. Jahres- überschuss)	Jahres- über- schuss / - fehlbe- trag
(Werte in T€)	in %	in T€	in T€
Infrasite Monheim GmbH, Frankfurt am Main	100	1.142	221
Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	29	3
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Ver- mietungs KG, Frankfurt am Main	100	189	4.077
Infrasite Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	22	0
Beteiligungen			
Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking (Stimmrechte 40 %)	100	10	110
Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld (Stimmrechte 30 %) Einzahlungsverpflichtung 10 T€	100	10	4
Zargus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf (Stimmrechte 30 %) Einzahlungsverpflichtung 10 T€	99	10	-9

¹⁾ Im Sinne des § 285 Nr. 11 HGB beinhaltet die Aufstellung des Anteilbesitzes die Werte der letzten festgestellten Jahresabschlüsse

²⁾ nach Ergebnisabführung.

(22) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

(23) Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 100.683 T€ ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Gesellschafterausschuss

Der Gesellschafterausschuss setzt sich aus dem folgenden Personenkreis zusammen:

Christine Hauptmann (Vorsitzende),
Vertreterin der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
(bis 24. November 2025)

Anne Reuschenbach, (Vorsitzende),
Vertreterin der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
(ab 24. November 2025)

Michael Tesch,
Vertreter der Clariant - Gruppe

Rita Bürger,
Vertreterin der Celanese - Gruppe

Laurent Hanssen,
Vertreter der Celanese – Gruppe

Dr. Klaus Alberti,
Vertreter der Infraserv Logistics GmbH

Dr. Andrei Gonioukh,
Vertreter der Basell Polyolefine GmbH

Für Ihre Tätigkeit erhalten die Mitglieder des Gesellschafterausschusses keine Vergütung.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschaft, Infraserv Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, mit einem Stammkapital von 26 T€, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Diplom-Chemiker Dr. Joachim Kreysing,
Geschäftsführer der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, verantwortlich für die operativen Segmente

Diplom-Ingenieur Dr. Alexander Wagner,
Geschäftsführer der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG verantwortlich für die administrativen Funktionen

Diplom-Kauffrau Rita Bürger,
zuständig für die weiteren Geschäftsführungsbereiche der Infraserv Verwaltungs GmbH, die nicht zur Infraserv GmbH & Co. Höchst KG gehören.

Die Geschäftsführer der Gesellschaft sind mit Ausnahme von Frau Bürger Mitarbeiter der Infraserv Verwaltungs GmbH. Die Angabe der Geschäftsführerbezüge entfällt. Es wird von der Erleichterungsvorschrift im Sinne des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Für ehemalige Geschäftsführer der Infraserv Verwaltungs GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 8.913 T€. Im Geschäftsjahr 2025 betragen die Pensionszahlungen an die ehemaligen Geschäftsführer 846 T€.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2026

Infraserv Verwaltungs GmbH

Dr. Joachim Kreysing

Dr. Alexander Wagner

Rita Bürger

Entwicklung des Anlagevermögens 2025 (Anlage zum Anhang)

(Werte in T€)	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen	And. Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ²
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2025	39.734	1.245.876	1.435.172	159.987	58.239
Zugänge ¹	1.153	7.258	15.314	6.658	61.139
Abgänge	-490	-7.604	-5.828	-7.540	-1.538
Umbuchungen	0	5.426	16.010	814	-22.250
Endstand am 31.12.2025	40.397	1.250.956	1.460.668	159.919	95.590
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2025	-34.076	-965.434	-1.018.594	-137.408	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.555	-14.500	-57.997	-7.250	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	490	7.486	5.279	7.523	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Endstand am 31.12.2025	-35.141	-972.448	-1.071.312	-137.135	0
Bilanzwert am 31.12.2025	5.256	278.508	389.356	22.784	95.590
Bilanzwert am 31.12.2024	5.658	280.442	416.578	22.579	58.239

¹ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

² In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 12.507 T€ (Vorjahr 4.405 T€) enthalten.

Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Finanz- anlagen	Anlage- vermögen
2.899.274	30.352	118.702	51	2.802	151.907	3.090.915
90.369	0	0	0	579	579	92.101
-22.510	0	0	0	0	0	-23.000
0	0	0	0	0	0	0
2.967.133	30.352	118.702	51	3.381	152.486	3.160.016
-2.121.436	-10.597	-48.531	0	0	-59.128	-2.214.640
-79.747	0	0	0	0	0	-81.302
0	0	0	0	0	0	0
20.288	0	0	0	0	0	20.778
0	0	0	0	0	0	0
-2.180.895	-10.597	-48.531	0	0	-59.128	-2.275.164
786.238	19.755	70.171	51	3.381	93.358	884.852
777.838	19.755	70.171	51	2.802	92.779	876.275

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG**(1) Allgemeine Erläuterungen**

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen mit den Rollen Erzeugung, Vertrieb und Verteilung von Elektrizität und Erdgas unterliegt die Infraserv Höchst KG den Vorgaben zur buchhalterischen Entflechtung (§ 6b EnWG).

Für die Infraserv Höchst KG ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätsbereichs
- Erdgasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Erdgasbereichs
- Energiespezifische Dienstleistungen
- Grundzuständiger Messstellenbetrieb Erdgas

Bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte der Stromnetzbetrieb durch die Infraserv Höchst KG, der seit dem 1. Januar 2018 von der Infraserv Netze GmbH betrieben wird. Die Infraserv Höchst KG ist weiterhin Eigentümerin des Stromnetzes und verpachtet dieses seit dem 1. Januar 2018 an die Infraserv Netze GmbH. Die Vermögenswerte des Stromnetzes und die erzielten Pachterlöse sind dem Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung zugeordnet.

Mit unseren Tätigkeitsabschlüssen 2025 erfüllen wir die Berichtspflicht nach § 6b des EnWG. In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Erdgasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gasbereichs, energiespezifische Dienstleistungen und des grundzuständigen Messstellenbetriebs Erdgas. Für die Elektrizitäts- und Erdgasverteilung erstellen wir eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) gemäß den Anforderungen § 6b Abs. 3 EnWG.

Aufgrund § 3 Abs. 4 des Gesetzes über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (Messstellenbetriebsgesetz – MsbG) vom 29. August 2016 besteht außerdem eine Verpflichtung zur Entflechtung des Tätigkeitsbereiches des Messstellenbetriebs und zur Aufstellung eines Tätigkeitsabschlusses gemäß den Anforderungen § 6b Abs. 3 EnWG. Für den Bereich Erdgas dürfen gemäß § 20 Abs. 2 MsbG noch bis 31. Dezember 2024 konventionelle Messeinrichtungen mit registrierender Leistungsmessung (RLM) eingebaut und bis zu acht Jahre verwendet werden. Eine Einbaupflicht von Messeinrichtungen, die sicher an ein Smart-Meter-Gateway angebunden werden können, ist seit 2025 gegeben. Da ausschließlich RLM-Zähler eingesetzt sind und in 2025 keine neuen Zähler verbaut wurden, liegen aktuell noch keine Aufwendungen oder Erlöse im Zusammenhang mit der Beschaffung und dem Einbau von modernen Messeinrichtungen oder intelligenten Messsysteme gemäß MsbG vor. Aus diesem Grund kann zum 31. Dezember 2025 auf den Ausweis eines eigenen Tätigkeitsabschlusses verzichtet werden.

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG**(2) Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Absatz 3 Satz 7 EnWG**

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die den Tätigkeitsabschlüssen zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 der Infraserv Höchst KG.

Alle Zahlenangaben erfolgen in T€, soweit nicht anders angegeben. Durch Rundung der ausgewiesenen Posten auf T€ können in den Übersichten Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Infraserv Höchst KG ist in einzelne Profit-Center aufgeteilt. Dabei sind die Tätigkeitsbereiche der Infraserv Höchst KG direkt aus der Profit-Center-Struktur ableitbar. Auf diesem Weg werden alle wesentlichen Positionen bis zum Ergebnis aus Betriebstätigkeit direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet.

Die Zuordnung der Aufwendungen und Erträge aus Beteiligungen sowie der Zinsaufwendungen und -erträge zu den Tätigkeiten erfolgt analog der Zuordnung der dazugehörigen Bilanzpositionen.

Steuern und abhängige Aufwendungen werden nur bei positiven Ergebnissen ermittelt und entsprechend verteilt.

Die Verrechnung der Leistungen zwischen den Tätigkeiten erfolgt grundsätzlich zu Selbstkosten. Die Netznutzung wird dagegen zu gleichen Werten verrechnet wie gegenüber fremden Dritten. Die Aufwendungen der Geschäftsführung und der Verwaltungseinheiten sowie aller weiteren übergeordneten Aufgaben werden über den Umsatzschlüssel verteilt.

Das Anlagevermögen ist direkt entsprechend der Profit-Center-Zuordnung zugewiesen. Die wesentlichen Energieerzeugungsanlagen dienen der Erzeugung von Prozessdampf in den unterschiedlichsten Druckstufen, der für einen Großteil der Produktionsprozesse in der Chemie- und Pharma-Industrie benötigt wird. Bei der Dampfproduktion entsteht über die Kraft-Wärme-Kopplung Strom, der über das geschlossene Verteilernetz der Infraserv Netze GmbH im Industriepark verteilt oder am Markt direkt durch Ausspeisung in das vorgelagerte öffentliche Netz veräußert wird. Somit ist der wesentliche Teil des Anlagevermögens dem Restunternehmen zugewiesen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind in wesentlichen Teilen direkt zugewiesen.

Die Beteiligungen und die weiteren Finanzanlagen werden den anderen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgasbereichs zugerechnet (Restunternehmen).

Im Vorratsvermögen wird eine direkte Zuordnung der Bestände vorgenommen.

Die sonstigen Vermögenswerte und die liquiden Bestände werden über Schlüssel den Tätigkeiten zugewiesen, sofern keine direkte Zurechenbarkeit möglich ist.

Die Pensionsrückstellungen sind dem Restunternehmen direkt zugewiesen, da sie ein Hauptbestandteil der langfristigen Fremdfinanzierung sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden zum Ausbau der Dampferzeugung und -verteilung aufgenommen. Die Tätigkeitsbereiche haben ihren Liquiditätsbedarf im Übrigen selbst zu erwirtschaften.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden weitestgehend über Schlüssel verteilt, sofern keine direkte Abhängigkeit zu den Tätigkeiten gemäß § 6b EnWG besteht, wie bei den Energiesteuern.

Als wesentliche Schlüssel zur Verteilung der Positionen der Aktiv- und der Passivseite dienen der Umsatz oder der Personalaufwand.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
A. Anlagevermögen	56.537	47.936
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	17
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10	17
II. Sachanlagen	56.527	47.919
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.973	5.953
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.837	28.538
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.063	1.197
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.654	12.231
III. Finanzanlagen	0	0
B. Umlaufvermögen	888	100
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	314	72
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	14
4. Sonstige Vermögensgegenstände	296	58
III. Flüssige Mittel	574	29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	23
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
Summe Aktiva	57.445	48.059

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Passiva		
A. Eigenkapital	55.367	46.185
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	239	239
II. Rücklagen	14.127	14.127
III. Jahresüberschuss	2.246	2.174
IV. Kapitalausgleich	38.755	29.644
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
C. Rückstellungen	264	35
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	0	0
2. Steuerrückstellungen	255	23
3. Sonstige Rückstellungen	9	12
D. Verbindlichkeiten	968	657
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	540	115
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	334	321
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13	35
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	2
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 74 T€; Vorjahr 181 T€)	78	183
E. Rechnungsabgrenzungsposten	845	1.183
Summe Passiva	57.445	48.059

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	2025	2024
1. Umsatzerlöse	7.748	7.823
2. Erhöhung/Verminderung Bestand an nicht abgerechneten Aufträgen	0	0
3. Andere Aktivierte Eigenleistungen	0	0
4. Gesamtleistung	7.748	7.823
5. Sonstige betriebliche Erträge	3	0
6. Materialaufwand	0	0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
7. Personalaufwand	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 0 T€; Vorjahr 0 T€)	0	0
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.112	5.149
9. Sonstiger betrieblicher Aufwand	0	1
10. Ergebnis aus Betriebstätigkeit	2.639	2.673
11. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 0 T€; Vorjahr 0 T€)	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 0 T€; Vorjahr 0 T€)	12	11
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
14. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen 1 T€; Vorjahr 2 T€)	25	32
16. Finanzergebnis	-13	-21
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	380	478
18. Ergebnis nach Steuern	2.246	2.174
19. Jahresüberschuss	2.246	2.174

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Elektrizitätsverteilung
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Um- buchungen	Sonstige Verän- derungen	Endstand am 31.12.2025
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Immaterielle Vermögensgegenstände	404	3	-	-7	0	0	400
Grundstücke und Bauten ¹	16.354	99	-	-52	165	0	16.567
Technische Anlagen und Maschinen	148.759	2.450	-	-35	2.221	0	153.395
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.310	246	-	-220	105	0	7.442
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ²	12.231	11.077	-	-163	-2.492	0	20.654
Sachanlagen	184.654	13.873	-	-470	0	0	198.057
Finanzanlagen	0	0	-	0	0	0	0
Anlagevermögen	185.058	13.876	-	-477	0	0	198.457

Kumulierte Abschreibungen

Immaterielle Vermögensgegenstände	-387	-10	0	7	0	0	-390
Grundstücke und Bauten ¹	-10.400	-245	0	52	0	0	-10.594
Technische Anlagen und Maschinen	-120.221	-4.372	0	35	0	0	-124.558
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-6.114	-485	0	220	0	0	-6.379
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ²	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	-136.735	-5.102	0	307	0	0	-141.530
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	-137.122	-5.112	0	314	0	0	-141.920

¹ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

² In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 0 T€ enthalten.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Elektrizitätsverteilung Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	Buchwert am 31.12.2025	Buchwert am 31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	17
Grundstücke und Bauten ¹	5.973	5.953
Technische Anlagen und Maschinen	28.837	28.538
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.063	1.197
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ²	20.654	12.231
Sachanlagen	56.527	47.919
Finanzanlagen	0	0
Anlagevermögen	56.537	47.936

¹ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

² In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 0 T€ enthalten.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Elektrizitätsverteilung

Sonstige Angaben zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	2025	2024
Forderungen mit einer Laufzeit > 1 Jahr	0	0
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	968	657
davon		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	540	115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	334	321
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13	35
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2	2
Sonstige Verbindlichkeiten	78	183
sonstige Vermögensgegenstände, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen	0	3
Haftungsverhältnisse	0	0
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0
Aufwendungen aus der Aufzinsung von lfr. Rückstellungen	0	0
Erträge aus Währungsumrechnungen	0	0
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	0	0

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Erdgasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
A. Anlagevermögen	2.513	1.829
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
II. Sachanlagen	2.513	1.829
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9	10
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.214	1.452
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	282	355
III. Finanzanlagen	0	0
B. Umlaufvermögen	1.132	354
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	368	325
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	231	202
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	95	65
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34	24
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8	34
III. Flüssige Mittel	764	29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	5
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
Summe Aktiva	3.651	2.189

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Erdgasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	31.12.2025	31.12.2024
Passiva		
A. Eigenkapital	2.900	1.675
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	2	2
II. Rücklagen	147	147
III. Jahresüberschuss	575	424
IV. Kapitalausgleich	2.175	1.101
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
C. Rückstellungen	342	142
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	0	0
2. Steuerrückstellungen	65	4
3. Sonstige Rückstellungen	277	138
D. Verbindlichkeiten	135	300
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	175
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105	74
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	8
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 23 T€; Vorjahr 42 T€)	25	42
E. Rechnungsabgrenzungsposten	275	73
Summe Passiva	3.651	2.189

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Erdgasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	2025	2024
1. Umsatzerlöse	10.310	7.994
2. Erhöhung/Verminderung Bestand an nicht abgerechneten Aufträgen	0	0
3. Andere Aktivierte Eigenleistungen	60	70
4. Gesamtleistung	10.370	8.064
5. Sonstige betriebliche Erträge	1	0
6. Materialaufwand	8.444	6.599
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11	7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.433	6.592
7. Personalaufwand	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
(davon für Altersversorgung 0 T€; Vorjahr 0 T€)		
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	259	220
9. Sonstiger betrieblicher Aufwand	992	731
10. Ergebnis aus Betriebstätigkeit	676	514
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0
(davon aus verbundenen Unternehmen 0 T€; Vorjahr 0 T€)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2
(davon aus verbundenen Unternehmen 0 T€; Vorjahr 0 T€)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
14. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	6
(davon aus verbundenen Unternehmen 0 T€; Vorjahr 0 T€)		
16. Finanzergebnis	-3	-4
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97	86
18. Ergebnis nach Steuern	575	424
19. Jahresüberschuss	575	424

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Erdgasverteilung
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Um- buchungen	Sonstige Verän- derungen	Endstand am 31.12.2025
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	0	-	0	0	0	18
Grundstücke und Bauten ¹	531	0	-	0	0	0	531
Technische Anlagen und Maschinen	8.226	668	-	-143	465	0	9.216
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126	0	-	-5	0	0	121
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ²	355	392	-	0	-465	0	282
Sachanlagen	9.238	1.060	-	-148	0	0	10.149
Finanzanlagen	0	0	-	0	0	0	0
Anlagevermögen	9.256	1.060	-	-148	0	0	10.168

Kumulierte Abschreibungen

Immaterielle Vermögensgegenstände	-18	0	0	0	0	0	-18
Grundstücke und Bauten ¹	-522	-1	0	0	0	0	-523
Technische Anlagen und Maschinen	-6.773	-255	0	26	0	0	-7.002
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-113	-3	0	5	0	0	-112
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ²	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	-7.408	-259	0	31	0	0	-7.636
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	-7.427	-259	0	31	0	0	-7.654

¹ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken² In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 0 T€ enthalten.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Erdgasverteilung
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	Buchwert am 31.12.2025	Buchwert am 31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Grundstücke und Bauten ¹	9	10
Technische Anlagen und Maschinen	2.214	1.452
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	12
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ²	282	355
Sachanlagen	2.513	1.829
Finanzanlagen	0	0
Anlagevermögen	2.513	1.829

¹ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

² In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 0 T€ enthalten.

Erdgasverteilung

Sonstige Angaben zum 31. Dezember 2025

(Werte in T€)	2025	2024
Forderungen mit einer Laufzeit > 1 Jahr	0	0
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	136	300
davon		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106	74
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1	1
Sonstige Verbindlichkeiten	25	42
sonstige Vermögensgegenstände, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen	0	1
Haftungsverhältnisse	0	0
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0
Aufwendungen aus der Aufzinsung von lfr. Rückstellungen	0	0
Erträge aus Währungsumrechnungen	0	0
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	0	0

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschaft, Infraserv Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, mit einem Stammkapital von 26 T€, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Herrn Diplom-Chemiker Dr. Joachim Kreysing
Herrn Diplom-Ingenieur Dr. Alexander Wagner
Frau Diplom-Kauffrau Rita Bürger

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2026

Infraserv Verwaltungs GmbH

Dr. Joachim Kreysing

Dr. Alexander Wagner

Rita Bürger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Erdgasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspre-

chen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Kwasni
Wirtschaftsprüfer

Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer

